

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur Julius Braun in Freiberg.

34. Jahrgang.

N: 289.

Erscheint jeden Montag Abends 6 Uhr für den
andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf.
zweimonatlich 1 M. 50 Pf. u. monatlich 75 Pf.

Mittwoch, den 13. Dezember.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen
und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile
oder deren Raum 15 Pfennige.

1882.

Die sozialdemokratische Bewegung.

Die dem Reichstage vorgelegten Rechenschaftsberichte über die Verlängerung des sogenannten kleinen Belagerungszustandes in Hamburg, Berlin und Leipzig entwerfen von dem heutigen Stande der sozialen Umsturzbewegung und von der Wirksamkeit des Sozialistengesetzes ein keineswegs erfreuliches Bild. Es wird in diesen Berichten übereinstimmend konstatiert, daß die sozialdemokratische Bewegung zwar etwas von der Oberfläche zurückgetreten ist und äußerlich eine größere Ruhe herrsche, daß man sich aber über den Fortbestand und die Macht der sozialdemokratischen Bestrebungen darum keiner Täuschung hingeben dürfe.

Der Stand der sozialdemokratischen Bewegung in Deutschland und den übrigen Kulturstaaten, so ungefähr heißt es in den Motiven, sei bedauerlicherweise zur Zeit keineswegs ein derartiger, daß auf ein Erlöschen oder auch nur auf ein Ermatten derselben mit Recht geschlossen werden könne. Auch wird gellagt, daß es nicht gelungen sei, die Organisation der Partei zu zerstören, die Agitation zu unterdrücken, den massenhaften Bezug verbotener Druckschriften, die Abhaltung geheimer Versammlungen, die Anstellung von Sammlungen zu sozialdemokratischen Zwecken unmöglich zu machen; neuerdings betreibe die Parteileitung namentlich die Bildung von gewerkschaftlichen Vereinen und Fachverbänden mit sozialdemokratischen Tendenzen; dabei überwiege immer mehr die revolutionäre Richtung von Most und der internationalen Arbeiter-Assoziation in London. Auch die Hoffnung, durch die sozialpolitischen Gesetzesvorlagen die Bewegung in ruhigere Bahnen gelenkt zu sehen, habe sich nicht erfüllt. Während es anfänglich den Anschein gehabt, als ob die innerhalb der Partei hervortretenden gemäßigeren Anschauungen die Oberhand gewinnen würden, dürfe man sich jetzt nach den Äußerungen hervorragender Parteiführer der Ueberzeugung nicht verschließen, daß auf eine richtige Würdigung der auf die Hebung des Wohles der Arbeiterbevölkerung abzielenden Bestrebungen des Staates seitens der sozialdemokratischen Partei kaum noch gerechnet werden könne.

Die innerliche Kraft und Gefahr der sozialdemokratischen Bewegung ist also nach wiederholtem Zugeständniß dieser Rechenschaftsberichte keineswegs gebrochen oder vermindert, nur die äußere Wirksamkeit und Kraftentfaltung wurde durch die Zwangsmaßregeln etwas von der Oberfläche verdrängt; sie würde alsbald noch zügelloser wieder hervortreten und noch weiteren Umfang gewinnen, wenn man auf diese Maßregeln verzichten wollte. Gegner des Sozialistengesetzes werden aus den Berichten den Schluß ziehen, man müsse das Gesetz je eher je lieber aufheben, da es ja doch zugestandenmaßen keinen oder wenig Nutzen bringe. Man kann dem entgegenhalten, daß die Berichte über den gegenwärtigen Stand der sozialdemokratischen Bewegung absichtlich noch pessimistischer gehalten sein mögen, als es sachlich gerechtfertigt ist, so wenig wir uns auch Illusionen über die dieser Bewegung noch immer innewohnende Kraft und Gefahr hingeben wollen. Wenn die Regierung eine Erneuerung der Zwangsmaßregeln rechtfertigen will, so liegt es sehr nahe, daß sie die Sachlage mit etwas düsteren Farben schildert; einer Bewegung gegenüber, die man als im Aussterben und Erlöschen darstellte, würde Niemand eine Fortdauer der strengen Zwangsmaßregeln billigen können.

Stände das Sozialistengesetz nicht seit einer Reihe von Jahren in Kraft, so würden wir wohl erlebt haben, daß die Bewegung noch ganz andere Dimensionen angenommen hätte und in noch ganz anders gefährlicher Weise angeschwollen wäre, als wir es heute wahrnehmen. Darüber werden wir vielleicht Erfahrungen sammeln, wenn dies Gesetz einmal außer Kraft gesetzt wird. Bekanntlich

läuft es nur bis zum 30. September 1884; es wird so nach bald die Frage der Prolongation den Reichstag beschäftigen und wie dieser Lage schon von Berlin gemeldet wurde, dürfte es dabei zu scharfen Debatten kommen. Trotzdem zweifeln wir nicht, daß der Reichstag die Verlängerung aussprechen wird. Denn Niemand kann und wird von diesem Gesetz mehr erwartet haben, als daß es das äußerliche Hervortreten der Bewegung, die öffentliche Agitation und Aufhebung einigermaßen unterdrücke. Und in dieser Beziehung hat es doch, wie ein Vergleich der heutigen mit den früheren Zuständen lehrt, ohne Zweifel seinen Zweck erreicht. Innere Versöhnung ist freilich von Repressionsmaßregeln nicht zu erwarten; sie kann erst die Frucht einer langen positiven Reformthätigkeit sein.

Da ist nun allerdings das Zugeständniß recht betrübend, daß von einer versöhnenden Wirkung der sozialreformatorischen Bestrebungen auf die sozialdemokratische Arbeiterbevölkerung bis jetzt nichts zu bemerken ist. Nichts wäre aber bedauerlicher, als wenn man sich dadurch von einer positiven Thätigkeit zur Förderung des Wohles der Arbeiter abschrecken ließe. Ist nur einmal ein praktischer Anfang gemacht und bewähren sich die in Vorbereitung begriffenen sozialreformatorischen Maßregeln, erkennt die Arbeiterwelt, daß es dem Staate und der Gesellschaft mit ihren wohlwollenden Absichten völliger Ernst ist, so kann auch die versöhnende Wirkung auf die Dauer unmöglich ausbleiben.

Tageschau.

Freiberg, den 12. Dezember.

Der Reichstag hat gestern die erste Berathung des Etats beendet. Schatzsekretär Burckhard rechtfertigte nochmals die Verfassungsmäßigkeit der Vorlage zweier Etats auf zwei folgende Etatsperioden und polemisirte gegen die Bedenken, welche der Zweckmäßigkeit eines solchen Vorgehens entgegengehalten worden sind. Abg. Hobrecht hielt dem Minister Scholz gegenüber daran fest, daß er und seine Kollegen im Jahre 1879 der Meinung waren, daß die Akten des Staatsministeriums geheim bleiben und distret behandelt werden müßten. In dem Verlesen der Boten am Sonnabend erblide er nach wie vor eine gegen seine Person gerichtete Spitze. Mehr als je sei heute Grund vorhanden, gegen eine Verfassungsänderung Front zu machen, und ohne eine solche sei die Durchführung der zweijährigen Etats nicht möglich. Minister Scholz erwiderte, die Regierung habe keineswegs die Absicht, gegen einen Minister, der heute Mitglied des Hauses sei, Stimmung zu machen oder ihn zu diskreditiren, die Regierung habe ernstere Aufgaben. Er habe Hobrecht's Votum nur verlesen, um zu zeigen, daß drei auf einander folgende, auf einem verschiedenen Standpunkte stehende Finanzminister, unter ihnen Hobrecht, bezüglich der Verfassungsmäßigkeit zweijähriger Etats einig gewesen seien. Abg. Hobrecht blieb dabei, daß seine heutige ablehnende Haltung mit dem Votum von 1879 nicht in Widerspruch stehe, sein Votum habe die Verfassungsfrage gar nicht berührt. Minister Scholz widersprach, worauf Abg. Hanel die Verlesung des Votums erbat, womit auch Abg. Hobrecht einverstanden war. Nach längerer Debatte zur Geschäftsordnung verlangten die Abgg. Vasker und Hanel die Verlesung des Votums, die Abgg. v. Kardorff, Freiherr v. Minnigerode, v. Bennigsen, Windthorst und v. Kleist-Rehbow widersprachen. (Die Verlesung erfolgte nicht.) Zur Sache erklärte sich Abg. Windthorst entschieden gegen die Berathung des Etats für 1884/85 als unzulässig; er freue sich, daß gerade die Liberalen heute so entschieden für die Verfassung eintreten, dieselben Liberalen, die in Preußen dem Kulturkampf zu Liebe Verfassungsartikel mit affenähnlicher Geschwindigkeit geändert und abgeschafft hätten. Das bairische Bundesrathsmittglied Raesfeldt erklärte, die bairische Regierung sei durchaus mit den zweijährigen Etats einverstanden und könne darin keine Verfassungswidrigkeit erblicken. In Baiern hätten sich die zweijährigen Etats von jeher bewährt. Abg. v. Kardorff erklärte, die staatsrechtliche Seite des Doppelstats betreffend, daß die Einführung zweijähriger Etatsperioden nur im Wege einer Verfassungsänderung möglich sei, gleichwohl akzeptire er die Prüfung

der Etats für 1884/85 und beantragte, den bezeichneten Etat an die Budgetkommission zur Berichterstattung darüber zu verweisen, ob die theoretisch gegen die zweijährigen Etats vorgebrachten technischen Bedenken bei einer tatsächlichen Prüfung stichhaltig seien. Nach namentlicher Abstimmung wurde der Antrag des Abg. Frhrn. v. Minnigerode, auch gewisse Theile des Etats 1884/85 der Budgetkommission zu überweisen, mit 224 gegen 45 Stimmen abgelehnt, ebenso der Antrag des Abg. v. Kardorff, dagegen der Antrag des Abg. Ricker, nur gewisse Theile des Etats 1883/84 an die Budgetkommissionen zu überweisen, fast einstimmig angenommen. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt. — Wie es heißt, wird der Reichstag am Donnerstag bis zum 9. Januar vertagt werden. Man hofft nämlich, der preussische Landtag werde nicht im Januar, sondern im Februar tagen, um den Etat Preußens festzustellen, so daß der Reichstag den Januar für den Reichsetat und die sozialpolitischen Vorlagen behielte. — Der „Post“ zufolge schlägt ein bereits an den Bundesrath gelangter Antrag Preußens betreffs Erhöhung der Holzölle vor, den Zollsaß für Rohholz von 10 auf 30 Pfennige, für bearbeitetes Holz von 25 auf 50 Pfennige pro Doppelzentner zu erhöhen. — Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß gestern, die Wahl des Präsidenten v. Besehew wegen Wahlbeeinflussungen in Küstrin zu beanstanden. — Angesichts der Abneigung, welche in einem Theile der Konservativen gegen die Lizenzsteuer herrscht, tritt die „Nordd. Allgem. Ztg.“ der Meinung entgegen, als ob die Regierung auf die Annahme der Lizenzsteuer nicht rechne. Die Regierung mache ihre Vorlagen nie zum Schein und die Lizenzsteuer sei ein Glied in der Kette der Reformgedanken. Die konservative Partei solle ihr Schwergewicht in die tatsächliche Unterstützung der Politik des Königs legen, nicht, wie andere Parteien, der Regierung die Wege vorschreiben wollen, weder die so nothwendige Reform, noch die konservative Partei würde davon einen Gewinn haben. — Die württembergische Regierung hat im Bundesrath einen Antrag auf Einsetzung einer Kommission gestellt, welche die Frage berathen soll, ob die Besteuerung des Zuckers auf veränderten Grundlagen anzubahnen sei. Der Antrag ist einem Ausschusse überwiesen worden. Der Reichskanzler hat die Bundesregierungen zu Berichten über diese Angelegenheit aufgefordert.

Das österreichische Abgeordnetenhaus beschloß gestern mit allen gegen drei Stimmen, in die Spezialdebatte der Gewerbeordnungs-Novelle einzugehen. — In ungarischen Unterhaufe vertheidigte Minister Tisza das Stromregulirungssystem. Er besprach ferner das unrichtige Vorgehen, welches in der Beleidigung der Staatsbeamten im Parlamente liege und richtete an alle Deputirte ohne Parteiunterschied die Bitte, künftig jedes derartige Vorgehen moralisch unmöglich zu machen. (In der vorhergehenden Sitzung fanden nämlich sehr heftige Szenen statt, die sogar ein unblutig verlaufenes Pistolenduell zwischen zwei Deputirten zur Folge hatten. Die Red.) — Kohoncz erklärte, er sei durch Ausführungen des Staatssekretärs zu unparlamentarischen Ausdrücken hingerissen worden, er habe nicht die Beamten des Ministeriums gemeint, sondern nur gewisse hydrotechnische Beamte des Ministeriums. Er macht die Meinung über dieselben von einem erwartbaren Gerichtsurtheil abhängig und bittet das Haus nochmals um Entschuldigung. Nach einer Erklärung des Ministers Kemeny wurde seit 1879 die Ausführung des Regulirungssystems wesentlich geändert. Es werden die Regulirungsposten votirt. Bei dem Budgetposten der Staatsbahnen wurde der Antrag Pazmandy's auf Ausschließlichkeit der ungarischen Sprache als Dienstsprache der ungarischen Verkehrsanstalten mit 131 gegen 96 Stimmen abgelehnt. Bei dem Budget des Handelsministeriums plädirte Görböcs für Revision des Gewerbegesetzes und den Befähigungsnachweis Industrieller. Der Handelsminister antwortet morgen.

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer legte bei Berathung des Budgets extraordinariums der Finanzminister die Finanzlage dar und wies die gegen ihn gerichteten Angriffe zurück; die Finanzlage sei zwar nicht brillant, aber auch nicht bedenklich, das Budget weise allerdings große Summen, doch keineswegs übertriebene auf, das Defizit von 65 Millionen des Budgets für 1882 sei ein mehr scheinbares, als wirkliches, da 100 Millionen zur Amortisirung verwandt worden seien. Das Defizit für 1883 werde nicht eine Million erreichen, dennoch empfehle er die Vorsicht, die Entwicklung der Einnahmen

abzuarbeiten, bevor man sich zu neuen Ausgaben verpflichtet. Die Regierung sei daher entschlossen, allen neuen Supplementaransgaben, welche nicht vollkommen gerechtfertigt seien, sich zu widersetzen. Unbedingt sei es notwendig, den Finanzplan für die Ausführung der großen Arbeiten festzustellen. Der Minister erinnerte daran, daß eine Kommission eingesetzt sei, um die Grundlage der Unterhandlungen mit großen Eisenbahngesellschaften ausfindig zu machen und fügte hinzu, wenn die Gesellschaften sich verständen, die Arbeiten auszuführen, würde die Regierung nicht nöthig haben, Geld zu fordern. Aus diesem Grunde sei die Konvention mit der Orleans-Eisenbahn aufgegeben worden. Nach der Ansicht des Ministers sind beträchtliche Ersparungen bei verschiedenen Budgetposten möglich, namentlich bezüglich des Schulbaues. Man müsse die Arbeiten in der richtigen Reihenfolge vornehmen und Klugheit der Methode hinsichtlich der Ausgaben anwenden. (Beifälliger Beifall.) Gaentjens (Bonapartist) versuchte, die Finanzlage als eine sehr schlechte darzustellen. Die Beratung wurde auf Mittwoch vertagt, heute findet wegen Beerdigung Louis Blanc's keine Sitzung statt. — Gambetta verließ gestern zum ersten Male seit seiner Verwundung das Bett. — Aus Paris wird der „N. Z.“ mitgeteilt, daß dem am Sonnabend im Continental-Hotel gefeierten Stiftungsfeste der deutschen Gesellschaft „Quartett-Verein“ die Vorträge von Deutschland und Oesterreich mit dem Personal der beiden Botschaften, sowie die Elite der deutschen Kolonie beiwohnten. Die Sammlung, welche zu Gunsten der Ueberschwemmten in Deutschland veranstaltet wurde, ergab über 11 000 Franks. Der Betrag wird durch Vermittelung der Botschaft an das Berliner Zentral-Komitee überhandt werden.

Aus England läßt sich die „Kön. Ztg.“ melden, daß Gladstone wieder einmal der Regierungslast müde sei. Jedoch werde er nur die Funktionen des Reichskanzlers abgeben, aber an der Spitze des Kabinetts bleiben. Man fügt hinzu, Sir Charles Dillke, der Unterstaatssekretär des Außen, der bis jetzt keine Stimme im Kabinet hatte, werde als Minister in dasselbe eintreten. Ein mit dem Kabinet befundenes Blatt, die Daily-News, versichern außerdem, Lord Derby, der ehemalige Konservative, der sich in Folge der energischen Aktion Disraeli's gegen die Kassen im letzten orientalischen Kriege von seinen Kollegen trennte und in das andere Lager übertrat, stehe im Begriffe, in das Kabinet aufgenommen zu werden und weitere Änderungen würden dieser folgen. Auch von dem Führer der Liberalen, dem Lord Hartington, versichert man, daß er ein Portefeuille erhalten und dann an Stelle Gladstone's die eigentliche Leitung der Partei besorgen werde. In diesem scheint diese Modifikation noch nicht völlig beschlossene Sache zu sein. — Die neuen Blutthaten in Dublin und insbesondere das Attentat auf den Papierhändler Field scheinen einen abschreckenden Einfluß auf diejenigen Personen ausgeübt zu haben, welche zu Geschworenen für die soeben eröffnete Schwurgerichtsperiode ausersehen worden. Von den 200, welche Vorladungen erhielten, erschienen nur 117. Die Richterschiedenen wurden von dem Richter D'O'Brien mit einer Geldbuße von je 20 Pfd. Sterling belegt. Im Laufe dieser Session werden wiederum einige sensationelle Mordprozeße zur Verhandlung gelangen, und zwar in erster Reihe gegen den Fenier Patrick Delawney, welcher sich eines Mordanfalles auf den Richter Lawson schuldig gemacht, und ferner gegen die drei Männer Patrick Higgins, Thomas Higgins und Michael Flynn, welche im vorigen Jahre, als die agrarische Agitation ihren Höhepunkt erreicht hatte, unweit Lough Naak, Grafschaft Galway, zwei Gerichts-

vollzieher ermordet, die Leichen zusammengebunden und in das Wasser geworfen hatten. Die Mörder konnten nur dadurch zur Verantwortung gezogen werden, daß ein Mann Namens Kerrigan, in dessen Hause der Doppelmord verübt wurde, als Kronzeuge auftrat.

In der russischen Presse aller Schattirungen macht sich jetzt mit Recht eine Agitation gegen die Bestrafung jener Defraudanten im Großen, die, wie die verschiedenen Prozesse allein dieses Jahres nachweisen, über 26 Millionen veruntreut und gestohlen haben, mit einfacher Verbannung nach Sibirien, bemerkbar. An den vor Kurzem in Moskau verhandelten Prozeß Melnikiti anknüpfend — der Betreffende, ein hoher Beamter, hatte den Staat um über 300 000 Rubel betrogen — fragt die „Moskowskija Wjedomosti“: „Kann man die Verurtheilung zu beständigem Aufenthalt in Tomsk für ein solches Vergehen als genügend erachten? Was ist die Verbannung nach Tomsk für eine große Strafe, wenn man 300 000 Rubel in der Tasche hat? In den Augen eines Menschen, der zu solchen niedrigen Handlungen fähig ist, bietet Reichtum eine genügende Entschädigung für die Schande der Unfähigkeit, öffentliche Aemter zu bekleiden und für den nur formalen Verlust der Ehrenrechte.“ Das Moskauer Blatt berührt hier einen wunden Punkt, ohne im Geringsten zu überreiben. Einige in Omsk, Tobolsk, Irkutsk in Garnison stehende Offiziere machten Mittheilungen über das Leben der dorthin verbannten „großen Diebe“. Sie kommen meistens mit Komfort jeder Art ausgerüstet, mit Dienerschaft, häufig auch mit Maitressen, daselbst an, mieten die besten Wohnungen, richten dieselben auf das Elegante ein und spielen bald eine hervorragende Rolle in der „Gesellschaft“. Das Leben in jenen Städten, wie überhaupt in Sibirien, ist nach Ansicht von Kennern lange nicht so schlimm, als man dies im Allgemeinen glaubt, und Beamte, welche dort längere Zeit gelebt haben, kehren nur ungern nach Rußland zurück.

Lokales und Sächsisches.

Freiberg, den 12. Dezember.

— Die königliche Amtshauptmannschaft erläßt eine Bekanntmachung, betreffend die Erhebung von Reichsstempelabgaben bei Verloosungen und Auspielungen, wonach Auspielungen von geringwerthigen Gegenständen auf Schützenfesten und ähnlichen Volksvergünungen nicht zur Erhebung der vom Gesetz vorgeschriebenen Steuern herangezogen sind. — Nach einer weiteren Bekanntmachung derselben Behörde ist die unter dem Kindviehbestande des Gutes Fürtzenhof zu Lohmitz ausgebrochene gewesene Maul- und Klauenseuche erloschen. — Schließlich machen wir noch auf eine im amtlichen Theile enthaltene Bekanntmachung genannter Behörde, die Hundsteuer betreffend, aufmerksam.

— Nach einer Bekanntmachung des königl. Finanzministeriums führt vom 1. Januar 1883 ab das Köhnhäuser Forstrevier im Forstbezirke Marienberg den Namen „Reichenhainer Forstrevier“ und das Lauterbacher Forstrevier in dem nämlichen Forstbezirke den Namen „Höhliger Forstrevier“. — Im Verggebäude Thurmhof ereignete sich gestern Abend 3/4 Uhr ein Unglücksfall. Der 24 Jahr alte Auslöcher Preußer von hier rutschte beim Ausführen eines mit Holz gefüllten Hundes auf der Drehscheibe aus und brach das linke Bein. Der Verunglückte fand im hiesigen Bergstift Aufnahme.

— Gestern Abend hatte der Militärverein „Kameradschaft“ die Freunde, während der zum Festen seiner Christbescherung gehaltenen Vorträge den Saal zum „Tivoli“ gänzlich gefüllt zu sehen, so daß über vierhundert Personen anwesend waren.

Die Unterhaltungen traten sehr mannigfaltig auf; denn es probuzierten sich nicht allein die Sänger des Vereins durch Männerchöre und Quartetts, von welcher Letzteren wir „Still ruht der See“ von Pfeil und „Trincklied“ von Hölmann als die gelungensten bezeichnen möchten, sondern es kamen im 7. Konzert von Beriot und im „Reveil du Lion“ von Kontsky auch die Violine und das Pianoforte zur Geltung, welche Instrumente wieder abgelöst wurden durch eine Streich- und eine Schlagzither, deren Handhabung ebenfalls lobenswerthen Fleiß dokumentierte. Natürlich fehlte in diesem Reigen auch das Konplet nicht, das, wie alle übrigen Leistungen, die freundlichste Aufnahme erfuhr. Mögen die Vortragenden sowohl, wie die Zuhörer in dem Bewußtsein, einem edlen Zwecke gedient zu haben, ihren schönsten Lohn finden.

— Die Bescherung für arme Bergmannskinder findet bereits nächsten Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Saale zum Schilderschloßchen statt. Wie im Vorjahre wird auch diesmal die schlichte bergmännische Weihnachtsfeier durch entsprechende Gesänge des Männergesangsvereins „Liedertafel“ und durch eine Feste des Herrn Pastor Walter eine besondere Weiße erhalten. In Rücksicht darauf, daß für die Bescherung anfänglich ein anderer Tag in Aussicht genommen war und die zu besuchernden Kinder zum größten Theile in den umliegenden Dörfern zerstreut wohnen, sind wir ersucht worden, noch besonders auf die betreffende Annonce aufmerksam zu machen.

— Für den bevorstehenden Neujahrstag ist am königlichen Hofe die Abhaltung der üblichen Beglückwünschungs- und Präsentations-Koureen in Aussicht genommen. Für weitere Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren wird sich bei den im Laufe des Winters stattfindenden größeren Hoffestlichkeiten Gelegenheit bieten.

— Wir bringen in Erinnerung, daß Einschreibbriefsendungen gegen eine besondere Gebühr von M. 0,20 für jede einzelne Sendung im Postdienstzimmer des hiesigen Hauptpostamtes am Bahnhofe auch außerhalb der gewöhnlichen Dienststunden zur Beförderung mit der nächsten Gelegenheit angenommen werden, wenn die Einlieferung mindestens eine halbe Stunde vor dem Abgange dieser Beförderungsgelegenheit erfolgt. Die Annahmestelle für derartige Einschreibbriefsendungen befindet sich während der Zeit von Abends 9 bis früh 7 Uhr im westlichen Flügel des Bahnhofgebäudes, woselbst an der in unmittelbarer Personenumzäumung vorhandenen Thür ein Klingelzug zur Benützung für die Nachstunden angebracht ist.

— Wie nachträglich verlautet, ist in der letzten Sitzung des sächsischen Eisenbahnrathes von dem Vertreter der Leipziger Handelskammer, Kaufmann Schnoor, die Frage an die Generaldirektion gerichtet worden, warum die durch den Umbau der Strecke Altenburg-Göhrnitz eingetretene Verkürzung bei Berechnung der Tarife nicht berücksichtigt worden sei. Während nämlich nach dem Fahrplan die Strecke Leipzig-Vaitischer Bahnhof nach Göhrnitz 54 km lang ist, werden im Güterverkehr 56 km, im Personenverkehr 59 km der Gebührenberechnung zu Grunde gelegt. Der Vertreter der Verwaltung, Generaldirektor v. Tschirchly, gab dazu die Erklärung, daß allerdings die Verkürzung 6 km betrage, aber wegen der kostspieligen Herstellung der Strecke ein Zuschlag von 2,5 km eingerechnet worden sei. Schnoor bezieht sich vor, auf diese nicht unwichtige Frage später noch einmal zurückzukommen.

— An alle Restaurateure auf Bahnhöfen der sächsischen Staatsbahnen ist betreffs des Hazardspiels eine scharfe Verwarnung ergangen, mit der Bedeutung, daß bei nachgewiesenem derartigen Spiel im Restaurant der Pachtvertrag sofort als erloschen betrachtet werden soll.

— Se. Majestät der König hat dem Jagdaufsesser Unterförster Friedrich August Frey in Kleinschachwitz das Albrechtskreuz verliehen.

Durch Nacht zum Licht.

Roman von Edward August Könnig.

(Nachdruck verboten.)

(20. Fortsetzung.)

Jener Vergangenheit mußte Otto auch in dieser Stunde wieder gedenken, während er, den gebahnten Weg verlassend, in den Wald hineinschritt, um auf kürzeren Pfaden die Wohnung des Försters zu erreichen.

Wie oft hatte er nur nach einem äußeren Zeichen der Liebe sich gesehnt, und wie bitter war ihm die immer tiefer wurzelnde Ueberzeugung gewesen, daß in dem Herzen seines Vaters kein Raum für die Liebe war!

Die alte Ursula hatte in ihrer Weise ihm dann und wann einen Beweis von Liebe und herzlicher Theilnahme gegeben, er war ihr dankbar gewesen, heute noch dankte er ihr dafür, so gering an Werth jene Beweise auch für ihn gewesen sein mochten.

Was er damals so schmerzlich entbehrt hatte, das sollte die Zukunft ihm in reichem Maße ersetzen!

Mit fester Zuversicht vertraute er darauf, an der Seite Flora's jenes behagliche, ungetrübte Glück zu finden, das ihm stets als Ideal seiner Wünsche vorgeschwebt hatte.

Was sind Hoffnungen! Nebel, die allmählich zerfließen und spurlos verschwinden, Träume, aus denen man plötzlich erwacht, um zu bedauern, daß sie nicht länger wahrten! War es Wahrheit, daß Baronin Gisela den Prozeß verlieren mußte, dann hatten auch seine Hoffnungen nicht größeren Werth, wie ein Traum, dem jedes feste Fundament fehlte.

Der Förster stand in der Wohnstube am Fenster und reinigte seine Büchse, Flora saß emsig beschäftigt an ihrem Nähstischchen.

Der Blick, mit dem sie ihn empfing, ließ Otto erkennen, daß kurz zuvor über ihn gesprochen worden war; die unfreundliche Miene des Försters verhieß nichts Gutes.

„Waren Sie bei ihm?“ fragte der alte Mann mürrisch. „Ich komme von dort,“ erwiderte Otto, während er der Bitte Flora's, den nassen Rock abzulegen, nachgab.

„Ein festes Versprechen bringe ich Ihnen nicht, aber ich

glaube die Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß er die erhaltene Lehre nicht vergessen wird.“

„Mit solchen Hoffnungen kann mir wenig gebient sein,“ brummte der Förster, während er das Schloß einer Büchse spielen ließ, „einmal habe ich Nachsicht geübt, das zweite Mal darf ich es nicht. Baron Julius soll ein passionierter Jäger sein, solche Herren machen mit den Wilddieben kurzen Prozeß.“

Dem Inspetktor stieg das Blut in die Wangen; mochte er auch an dem Manne, auf den diese Worte sich bezogen, nicht mit der Liebe eines Sohnes hangen, er war immer doch sein Vater.

„Sie urtheilen zu scharf!“ sagte er in verweisendem Tone, „man darf nicht gleich das Kind mit dem Bade ausschütten. Ich bin der Letzte, der das Borgefallene zu rechtfertigen sucht, aber —“

„Aber trotzdem wollen Sie bestreiten, daß Ihr Vater ein Wilddieb ist?“ unterbrach Liesegang ihn spöttisch. „Ich habe das längst gewußt, nur schelte es mir an Beweisen, und der verstorbene Baron nahm keine Anstalt an, so lange sie nicht bewiesen werden konnte. Es hat mir oft in der Seele wehe gethan, wenn ich wieder ein Stück Wild vermiste, aber niemals konnte ich den Frevel auf der That ertappen. Jetzt werden Sie begreifen, welche Ueberwindung es mich gekostet hat, auch nach dem gestrigen Vorfall noch von einer Anzeige abzusehen.“

„Die gnädige Frau würde dieser Anzeige keine Folge gegeben haben.“

„Wollen wir es auf die Probe ankommen lassen?“

„Wozu? Sie würden nur den Beweis erhalten, daß ich Ihnen die Wahrheit gesagt habe! Die Frau Baronin bringt eines Hehes wegen einen Menschen nicht in's Unglück.“

„Namentlich nicht, wenn dieser Mann Ihr Vater ist,“ spottete der Förster. „Sie müssen ja bei den Damen einen gewaltigen Stein im Brett haben!“

„Woraus schließen Sie das?“

„Sind Sie nicht im Auftrage der Baroness nach Itzenhofen geritten, um den Affessor zur Flucht zu überreden?“

In den dunklen Augen Otto's blitzte es zornig auf. „Das erste ist wahr, das zweite nicht,“ erwiderte er.

„Wären die Gendarmen nicht schon vor mir dagewesen,

so würde der Affessor die Verhaftung nicht abgewartet, sondern freiwillig sich dem Richter gestellt haben.“

„Das glaube, wer mag!“ sagte der Förster achselzuckend, dann begann er leise ein Jägerliedchen zu pfeifen, wie wenn er andeuten wollte, daß er von der Richtigkeit seiner Ansicht zu fest überzeugt sei, als daß er darin irre gemacht werden könne.

„Sie werden es natürlich nicht glauben, denn Sie wollen ja um jeden Preis alle Zweifel an der Schuld des Affessors beseitigen,“ entgegnete Otto mit ernstem Vorwurf. „Sie vergessen aber, daß der Hatz, den Sie dadurch an den Tag legen, auf Sie selbst ein schlimmes Licht wirft.“

Der Förster pffiff unbekümmert weiter, aber sein stehender Blick ruhte erwartungsvoll auf dem jungen Manne, der dem Mädchen gegenüber saß.

„Ich will gerne zugeben, daß Ihre Abneigung gegen den Affessor eine gewisse Berechtigung hat,“ fuhr der junge Inspetktor fort, „Herr von Weilen war nicht gewohnt, Rücksichten auf die Person zu nehmen; ihm galt nur die Sache, und in der Erfüllung seiner Pflichten kannte er keine Nachsicht und Schonung.“

„Ihm hätte gestern der Wilddieb in die Hände fallen müssen!“ schaltete der Förster ein, und ein höhnischer Zug glitt dabei über sein gebräuntes Gesicht. „Ich glaube, der Vogel, der jetzt sein Lob pfeift, würde dann auch ein anderes Viehdiebs singen.“

Otto runzelte die Stirne, es war ihm peinlich, daran erinnert zu werden, daß er diesem Manne Dank schuldet.

„Hätte er meinen Vater angezeigt, so müßte der alte Mann die Strafe tragen, die er verschuldet,“ erwiderte er, „deshalb aber den Affessor mit glühendem Hatz zu verfolgen, wäre meinerseits eine Ungerechtigkeit gewesen. Er hätte ja in diesem Falle nur seine Pflicht gethan, wie er sie auch in den Reiderieen mit Ihnen that.“

„Und wer sagt Ihnen, daß ich ihn mit meinem Hatz verfolgte?“ fragte Liesegang scharf.

„Ihre Thaten beweisen es!“

„Meine Thaten? Das müssen Sie mir deutlicher erklären, wenn ich es verstehen soll.“

„Haben Sie nicht meinen Vater aufgefordert, gegen den Affessor zu zeugen?“

(Fortsetzung folgt.)

ment d
zu bese
Minister
neben U
frunden
fortollu
zimmer
Dezember
dach ein

+ Br
unter den
Tage wir
Wingen
waaren
waaren
Maschine
gestellt
größtent
Außerdem
eine groß
welche be
Teichman
schwunden
sich viele
und mit
wir aber
Teichman

arnen D
und das
geber sich

= P
eigenthüm
wie man
Von dem
Wahrsprech
oder habe
waren d
Orte bef
noch ein
genau u
Wahl nem
Sächsen

die Ergän
Aus dem
Wilhelm
Peudert,
die Herren
Höber 11
unseres
schläge er
den Aus
auch die
die Vorge
erhielten

Die Wah
berechtigte
daß also
Der
und sold
sich durch
rauben,
abzuliefern
§ 13
1840 in
betreffend,
Schankwirt
stützung
äußerlich
daß sie be
anderem
und Spiel
Markt Str
Zinziehu
sollen auch
Kindern,
stättan
bei sich g
günstigen,
wein oder
Schläger
soll die
welche da
Am 2
ein junge
führte, au
das Kind
seiner Beg
heiraten
Gesellschaft
noch recht
entziehen.

Der
tagsabge
Kammer
der tüchtig
neuchön
Konzert
mit vielen

Die Wah
berechtigte
daß also
Der
und sold
sich durch
rauben,
abzuliefern
§ 13
1840 in
betreffend,
Schankwirt
stützung
äußerlich
daß sie be
anderem
und Spiel
Markt Str
Zinziehu
sollen auch
Kindern,
stättan
bei sich g
günstigen,
wein oder
Schläger
soll die
welche da
Am 2
ein junge
führte, au
das Kind
seiner Beg
heiraten
Gesellschaft
noch recht
entziehen.

Die Wah
berechtigte
daß also
Der
und sold
sich durch
rauben,
abzuliefern
§ 13
1840 in
betreffend,
Schankwirt
stützung
äußerlich
daß sie be
anderem
und Spiel
Markt Str
Zinziehu
sollen auch
Kindern,
stättan
bei sich g
günstigen,
wein oder
Schläger
soll die
welche da
Am 2
ein junge
führte, au
das Kind
seiner Beg
heiraten
Gesellschaft
noch recht
entziehen.

Die Wah
berechtigte
daß also
Der
und sold
sich durch
rauben,
abzuliefern
§ 13
1840 in
betreffend,
Schankwirt
stützung
äußerlich
daß sie be
anderem
und Spiel
Markt Str
Zinziehu
sollen auch
Kindern,
stättan
bei sich g
günstigen,
wein oder
Schläger
soll die
welche da
Am 2
ein junge
führte, au
das Kind
seiner Beg
heiraten
Gesellschaft
noch recht
entziehen.

Die Wah
berechtigte
daß also
Der
und sold
sich durch
rauben,
abzuliefern
§ 13
1840 in
betreffend,
Schankwirt
stützung
äußerlich
daß sie be
anderem
und Spiel
Markt Str
Zinziehu
sollen auch
Kindern,
stättan
bei sich g
günstigen,
wein oder
Schläger
soll die
welche da
Am 2
ein junge
führte, au
das Kind
seiner Beg
heiraten
Gesellschaft
noch recht
entziehen.

Die Wah
berechtigte
daß also
Der
und sold
sich durch
rauben,
abzuliefern
§ 13
1840 in
betreffend,
Schankwirt
stützung
äußerlich
daß sie be
anderem
und Spiel
Markt Str
Zinziehu
sollen auch
Kindern,
stättan
bei sich g
günstigen,
wein oder
Schläger
soll die
welche da
Am 2
ein junge
führte, au
das Kind
seiner Beg
heiraten
Gesellschaft
noch recht
entziehen.

Die Wah
berechtigte
daß also
Der
und sold
sich durch
rauben,
abzuliefern
§ 13
1840 in
betreffend,
Schankwirt
stützung
äußerlich
daß sie be
anderem
und Spiel
Markt Str
Zinziehu
sollen auch
Kindern,
stättan
bei sich g
günstigen,
wein oder
Schläger
soll die
welche da
Am 2
ein junge
führte, au
das Kind
seiner Beg
heiraten
Gesellschaft
noch recht
entziehen.

Die Wah
berechtigte
daß also
Der
und sold
sich durch
rauben,
abzuliefern
§ 13
1840 in
betreffend,
Schankwirt
stützung
äußerlich
daß sie be
anderem
und Spiel
Markt Str
Zinziehu
sollen auch
Kindern,
stättan
bei sich g
günstigen,
wein oder
Schläger
soll die
welche da
Am 2
ein junge
führte, au
das Kind
seiner Beg
heiraten
Gesellschaft
noch recht
entziehen.

Die Wah
berechtigte
daß also
Der
und sold
sich durch
rauben,
abzuliefern
§ 13
1840 in
betreffend,
Schankwirt
stützung
äußerlich
daß sie be
anderem
und Spiel
Markt Str
Zinziehu
sollen auch
Kindern,
stättan
bei sich g
günstigen,
wein oder
Schläger
soll die
welche da
Am 2
ein junge
führte, au
das Kind
seiner Beg
heiraten
Gesellschaft
noch recht
entziehen.

Die Wah
berechtigte
daß also
Der
und sold
sich durch
rauben,
abzuliefern
§ 13
1840 in
betreffend,
Schankwirt
stützung
äußerlich
daß sie be
anderem
und Spiel
Markt Str
Zinziehu
sollen auch
Kindern,
stättan
bei sich g
günstigen,
wein oder
Schläger
soll die
welche da
Am 2
ein junge
führte, au
das Kind
seiner Beg
heiraten
Gesellschaft
noch recht
entziehen.

Damen- und Kinder-Mäntel, eigenes Fabrifat,

die neuesten Façons von gutem Stoff, fauber gearbeitet, empfehlen in großartiger Auswahl zu den billigsten Preisen

Eingang durch die Modewaaren-Handlung.

Schneider & Hautz.

Erbsische Straße C. G. Modes Erbsische Straße

empfiehlt zum Stollenbacken:

Große Rosinen, neu und alt, in fünf verschiedenen Qualitäten,
Feinste Sultania-Rosinen,
" Gold-Corinthen,

ff. gem. Raffinad,
ff. Compenzucker,
ff. Genuefer Citronat,
ff. neue Mandeln,

Echt bair. Butterschmalz,
Feinste Salzbutte,
" Kunstbutte,
" Margarinbutte.

Sämmtliche Artikel in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Spiegel- u. Bilderrahmen, Gardinenstangen, Rosetten, Gold- u. Politurleisten

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen die Spiegel- und Bilderrahmenfabrik von

Th. Fickert, Obermarkt 282, Nonnengassenecke.

NB. Altgewordene Kronleuchter, Spiegel und Bilder werden billig neu vergoldet. Einrahmung jeder Art.

Solide und billige Bedienung in

Paletots, Regenmänteln und fertigen Kleidern.

Berthelsdorferstrasse 19.

Julius Sondheim.

Innige Bitte.

Der ergebenst Unterfertigte bittet die Freunde armer Kinder — besonders die hoch-
ar en Wohlthäter, welche in früheren Jahren soviel dazu beigetragen haben, daß
sehr dürftigen katholischen Kindern eine erfreuliche Christbescherung bereitet werden
konnte, — um eine Liebesgabe für die diesjährige Bescherung armer kath. Kinder.
Freiberg, den 2. Dezember 1882. Ferd. Fischer, Pfarradm.

Als passende und praktische

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich:

Teppiche
in allen existirenden Qualitäten und Größen,
Tischdecken
zu jeder Art von Einrichtung passend,
Cocos-Matten,
Plüsch- und Angora-Vorlagen,
Bettdecken,
Englische Plüsch-Reisedecken,
Wollene Schlafdecken,
Pferde- und Schlittendecken.

Costumes, Morgenkleider,
Steppröcke mit Flanellfutter,
Satinröcke mit Flanellfutter,
Velours, Röcke,
Flizröcke.

Seidene Taschentücher,
Weißleinene Taschentücher,
Herrenschneuz,
Seidene Damen- und Kindertücher,
Seidene Schürzen,
Cachemir- und Lustre-Schürzen,
Blauleinene Schürzen
in ca. 10 verschiedenen Mustern.

In vorstehenden Artikeln ist das Lager
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
reich ausgestattet und wird dasselbe durch
täglich neu eintreffende Sendungen completirt.

Preise fest, aber billig.

Bei Barzahlung 2% Sconto.

Clemens Jaessing.

Weihnachtsausverkauf

von zurückgelegten und unter Preis acquirirten modernen
Kleiderstoffen, theils nur zur Hälfte des Werthes,
Lamas, 3/4 reine Wolle, von Meter 1,50 M., alte Elle 85 Pf. an,
Rockflanellen, Prima-Waare, von Meter 1,60 M., alte Elle 90 Pf. an,
Rockzeugen, Hemdenflanellen, Barchenten, Plüsches.

Clemens Jaessing,

Vorm. Carl Hedrich jr.

Für den Weihnachtsbedarf

Hält zu den äußersten Tagespreisen angelegentlich empfohlen:

Wehl, als: Kaiserauszug, Grieslerauszug, Semmelmehl und Bäckermundmehl aus
den größten Künstmühlen neuester Construction Sachsens, **Sultan-Rosinen** (ohne Kern),
Bourla, **Clemens** und **Cismos-Rosinen**, **Corinthen**, neue **Mandeln**, **Citronat** in
ganz vorzüglicher Qualität, **Compenzucker**, feinsten gemahlten **Zucker**, **Macisblumen**,
Zimmt, rein gemahlten **Cardamomen**, **Citrouen**, **Gewürz- und Citronenöl**

Cuno Braun, Nicolai- und Buttermarktstraße.

Herausgeber und Verleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

Freiberger Papierfabrik zu Weißborn.

Die Einlösung der am 1. Januar 1883 fällig werdenden **Zinsheine** unserer
Prioritäts-Obligationen, sowie der laut Bekanntmachung vom 24. März a. c. planmäßig
ausgelosten und zur Rückzahlung per 1. Januar 1883 gekündigten

19 Stück Prioritäts-Obligationen

Nr. 77. 126. 204. 241. 456. 587. 650. 724. 775. 787. 818. 840. 864. 1086,
1209. 1322. 1392. 1406. 1495

erfolgt schon vom 15. Dezember an

in **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und **Hrn. Philipp Elmeyer**,
in **Freiberg** bei der **Vorschussbank** und **Herrn Ludwig & Co.**,
oder an unserer **Casse in Weissenborn**.

Von früheren Auslosungen ist noch nicht zur Einlösung präsentirt:

Nr. 49, gekündigt per 1. Januar 1881,

worauf der Inhaber zur Vermeidung weiterer Zinsverluste aufmerksam gemacht wird.
Weissenborn, 12. Dezember 1882.

Die Direction.
Büttner. Seipt.

Für **Weihnachten** empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von **Kinder-**
und **Jugendbüchern**, **Spiele** für die **Jugend**, **Kalendern** für 1882, **Roß-**
büchern, eleganten **Miniatur-Ausgaben** deutscher **Dichter**, **Gesammt-Ausgaben** der
Glossier, illustrierten **Prachtwerken**, **Bibeln**, **Gebet-** und **Erbauungsbüchern**,
Wörterbüchern in allen Sprachen, **Atlanten**, **Zeichenvorlagen**, **Lehrbüchern**
der **Geschichte**, **Geographie**, **Naturgeschichte** und **Mythologie**, sowie aller in das
Gebiet der **Literatur** gehörenden **Artikel**. **Kataloge** und **Sendungen** zur **Ansicht**
stehen zu **Diensten**. Alles etwa nicht **Vorrätig** wird **schnellstens** **besorgt**.

J. G. Engelhardt'sche Buchhandlung

(M. Isensee)

Beingasse Nr. 662.

Schlachtfest.

Heute **Mittwoch**, den 13. Dezember, ladet
von früh 1/9 Uhr an zu **Wellfleisch**, später
zu **frischer Wurst** und **Abends** zu **Bratwurst**
mit **Sauerkraut** ergebenst ein
Gustav Ficke, am Roßplatz.

Schlachtfest.

Heute **Mittwoch** früh von 9 Uhr an
Wellfleisch, später diverse **Brat-**, **Blut-** und
Leberwurst.
Hierzu ladet freundlichst ein
Eduard Günzel, Bahnhofstraße.

Haltestelle

Kleinwaltersdorf.

Morgen **Donnerstag** ladet zum **Schlacht-**
fest sowie zu **Kaffee** und **Kuchen** freundlichst
ein
Wittwe Saft.

Schlachtfest.

Heute **Mittwoch**, den 13. Dezember,
ladet von 1/10 Uhr an zu **Wellfleisch**,
sowie **Abends** zu **Bratwurst** ergebenst ein
C. G. Burthardt, Petrikirchhof.

Zum Schlachtfest

ladet heute **Mittwoch** ergebenst ein
M. Rüdlich, Schönegeße.

Gasthaus Friedeburg.

Heute **Mittwoch** **Schlachtfest**, von
10 Uhr **Wellfleisch**, später verschiedene **Sorten**
Wurst, **Abends** **Bratwurst** mit **Sauerkraut**,
wozu freundlichst einladet
W. Behrisch.

Vertichtigung.

In der **Quittung** über die **Liebesgaben**
für arme **Schulkinder** zur **Christbescherung**
muß es heißen:
3 Mark **Berggrath** **Professor Gähschmann**,
nicht **2 Mark**.

In dem **gestrigen** **Dant** des **Stadtgemeinbe-**
rath zu **Brand** soll es heißen: **der frei-**
willigen **Feuerwehr** zu **Brand**, **Erbsdorf**
und **St. Michaelis** und **nicht** den **frei-**
willigen **Feuerwehren** zc.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Ernennungen, Versetzungen u. im Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Bräunsdorf, 11. Dezember. Große Freude herrscht unter den Bewohnern unseres Ortes...

Aus der Umgegend, 11. Dezember. Eine eigenthümliche Wahl für die Stadtverordnetenwahl hat...

Rossen, 11. Dezember. Heute fand auch hier die Ergänzungswahl für das Stadtverordnetenkollegium statt.

Table with 2 columns: Name and Stimmzahl. Includes Restaurateur Starke (101), Produktenhändler Peudert (102), etc.

Die Wahlliste zählte 154 unansässige und 176 ansässige Wahlberechtigte.

Der Stadtrath in Rossen hat beschlossen, gegen böswillige und solche Abgaben- und Schulgelddestruenten...

Am Terrassenhof in Rossen ein junges Mädchen, welches ein kleines Kind an der Hand führte...

Der Chef des Kupferhammers Grünthal, Herr Landtagsabgeordneter Lange, ist von Sr. Maj. dem König zum Kammerath ernannt worden.

Königl. Schwurgericht Freiberg.

(Nachdruck verboten.)

9. Sitzung (11. und 12. Dezember.)

Es ist zu verhandeln wider den Handelsmann Friedrich Wilhelm Götz aus Freibergsdorf wegen Meineids...

stehen bleiben sollte; nebenbei ist, wenn die Sache glatt ablaufe in Aussicht gestellt, einmal täglich Waifisch zu trinken...

Telegraphische Depeschen.

London, 11. Dezember. (W. T. B.) Gladstone hatte heute eine Audienz bei der Königin in Windsor.

Volkswirthschaftliches.

Leipzig, 10. Dezember. Die polytechnische Gesellschaft, Gewerbeverein für Leipzig, hat unter einer größeren Anzahl von Gewerbevereinen...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Verene werden dann jeder Sendung erwartungsvoll entgegen-
sehen. Das Unternehmen ist noch neu und infolgedessen fehlt
noch manches in der Organisation und Entwicklung. Der
gute Wille, dem Gewerbe zu nützen, ist aber wohl sicher vor-
handen und daher dürfte es Aufgabe der Vereine sein, das
Unternehmen zu unterstützen, vor allem aber auch nicht un-
durchführbare Anforderungen zu stellen. Viele Vereine sind
sicher in der Lage, die polytechnische Gesellschaft auf dies und
jenes aufmerksam zu machen, bez. mit Rath und That zu unter-
stützen. Die Sache ist ganz besonders für Vereine in kleineren
Städten wichtig. Es ist natürlich ein Ding der Unmöglichkeit,
dass alle gefandten Gegenstände den Stempel vollständiger
Neuheit an sich tragen können, eine solche Forderung ist einfach
nicht zu erfüllen. Es handelt sich vor Allem darum, Gegen-
stände zu finden, die besonders instruktiv sind und deren Kon-
struktion anregend wirkt. Erst in zweiter Linie steht der rein
geschäftliche Werth, d. h. die Frage, ob dadurch dem Fabrikanten
oder auch dem Gewerbetreibenden, welcher die Uebernahme
des Verkaufs des betr. Artikels in die Hand nimmt, ein größerer
Nutzen erwächst. Es soll mehr gezeigt werden, in welcher Weise
durch eigenes Schaffen und Vorleben Geld verdient und lob-
nende Arbeit erlangt werden kann. Beide Standpunkte sind
auseinander zu halten. Der Schwerpunkt soll also unbedingt
in der Anregung liegen. Es sollte ferner der Gewerbevereine
der polytechnischen Gesellschaft mit Vorschlägen, bez. Anträgen
an die Hand gegangen werden, damit etwas Lebensfähiges
zum Besten des Gewerbestandes erzielt wird, zumal da von der-
selben noch ganz speziell darum gebeten worden ist. Leider ist
der Indifferenzismus ein großer - und so ist es wohl möglich,
dass wir in diesem Jahre den Leipziger Neuheiten-Zirkel zum
ersten und letzten Male gesehen haben, bis später einmal die
Sache von Neuem, vielleicht unter günstigeren Verhältnissen
und mit mehr Erfolg in Szene gesetzt wird und man nur mit
den Lippen ausruhen kann: „Alles schon dagewesen.“ Unlere
Zeit drängt auf Organisation hin, auf ein Zusammengreifen und
Miteinandergehen und im Geiste derselben liegt daher auch un-
streitig ein Unternehmen, wie es von der polytechnischen Gesell-
schaft zu Leipzig geplant und in diesem Jahre durchgeführt
worden, das aber schliesslich aus Mangel an Entgegenkommen
und Unterstützung wieder eingegangen ist.

Der Gauverband Niederrheinischer Gewerbe-
vereine hat nunmehr seine diesjährige Vertheilungs-
mittelung eröffnet. Die erste „Hauptrisik“ ist unterm 6. Dez. a. v.
seitens des Vorstands den einzelnen Vereinen zu gefandt worden
und kann bei den Vorständen, bez. bei der von dem betreffenden
Verene errichteten Vermittlungsstelle, welche auch zur Ent-
gegennahme von Anmeldungen gern bereit ist, eingesehen werden
und hofft man, dass ein recht starker Gebrauch davon gemacht
werden wird. Als Vorbild dieses Systems seien u. a. angeführt:
Ersparnis an Annoncen, Schreibern, Wegen, Reisen u. dgl. höhere
Kurszahl unter den Berufsarten je nach der speziellen Vor-
schriften und gestiften Befähigung des Knaben und die Vertrauens-
stellung des betr. Vermittlers für Auskunftsvertheilungen.

Literatur.

Für den Weihnachtsfest. Die Sorge um ein
sinniges und werthvolles Weihnachtsgeschenk für seine Lieben
wird wohl Manchem kleinen Kummer verursachen. Es ist
manchmal recht schwer, etwas ganz Passendes zu finden, und
zu guter Letzt kommt man stets zur Ueberzeugung, dass ein
gutes Buch in allen Fällen am besten seinen Zweck erfüllt.
Sagt doch schon U. v. Humboldt, eine gewiss maßgebende Auto-
rität, „ein gutes Buch sei wie ein Freund, zu dem man immer
und immer wieder zurückkehrt, dem man sich nur in außer-
gewöhnlichen, erhabenen Momenten nähert, zu reinem, nächsten
Genusse.“ Doch darin fällt es gerade schwer, das wirklich Gute
zu finden, und glauben wir uns den Dank unserer Leser zu
verdienen, wenn wir ihnen als literarischer Rathgeber an die
Hand geben und ihnen die Werthe der von U. Hartleben in

Wien, I., Wallfischgasse 1, bestens empfehlen. Diese Firma hat,
getreu ihrer Maxime, die beste Literatur der allgemeinen
Verbreitung zu liefern, in den letzten Jahren eine geradezu
überragende Zahl von Brachtwerken, Gesammt-Ausgaben,
Lehr- und Lehrbüchern geschaffen, deren Werth allgemein aner-
kannt ist. Für jedes Alter, für jeden Stand findet sich in dem
reichen Verlage etwas Passendes, Alles in vorzüglichster Aus-
stattung, textlich und illustrativ gediegen und, was haupt-
sächlich in's Gewicht fällt, zu besonders billigen Preisen. Wenn
wir von den Brachtwerken nur die soeben vollendete Adria,
Der Orient, Das Frauenleben der Erde, Harroffo, Alt- und
Neuwinen, Die Donau, Maria Theresia und Kaiser Josef, die
famöse Sport Bibliothek, Die Kulturgeschichte und die prächtige
Geschichte der Buchdruckerkunst erwähnen, so haben wir damit
nur einen kleinen Theil der Thätigkeit von U. Hartleben's Ver-
lag erschöpft, der in einer Masse von kleineren Werken ver-
schiedensten Inhaltes die weitesten literarischen Gebiete berührt.
In vorkommender Weise sendet der Verlag an Jedermann
seine Kataloge, sowie eingehende Prospekte über die einzelnen
größeren Unternehmungen, so dass Jeder in der Lage ist, sich ein-
gehend über die einzelnen Werke zu unterrichten, bevor er die-
selben anschafft. Eine einfache Korrespondenzkarte an die Ver-
lagshandlung genügt, um Verzeichnisse und Prospekte zu erhal-
ten. Die unermüdete Thätigkeit dieser Firma verdient die
vollste Anerkennung und ihre Schöpfungen sind der lebhaften
Theilnahme des Publikums im vollsten Maße würdig.

Humoristisches.

* Schwere Aufgabe. Lehrer: „Warum hast Du
Dich nicht gekämmt? Hast Du keinen Kamm zu Hause?“
Junge: „O ja, aber es sind keine Finken mehr drin!“
* Genaue Beschreibung. Unteroffizier (zu einem
Retruten): „Kennen Sie den Herrn Oberst?“ - Retrute: „Nein.“
- Unteroffizier: „Kennen Sie den Herrn Major?“ - Retrute:
„Nein.“ - Unteroffizier: „Na, wenn Sie ihn sehen, der Herr
Oberst ist ein bisschen dicker als der Herr Major. Werken
Sie sich das!“
* Heimweh. Mutter: Merkwürdig, seit wir hier auf
dem Lande sind, schreit das Kind immer. Wenn ich nur
wüsste, ob es Leibschmerzen hat oder Kopfschmerz oder vielleicht
schon Zahnweh.“ - Dienstmädchen: „Gnädige Frau, es wird
das Heimweh haben.“

Produktionsbörse zu Dresden vom 11. Dezember.

Weizen pro 1000 Altkor. weiß, inländischer 175-190 M.
gelb, inländ. neu 170 bis 180 M., do. feuchter 150-170 M.
fremder weiß 190 bis 205 M., do. gelb 180-200 M., eng-
lischer Abkunft 160 bis 170 M., Roggen inländ. neuer 136
bis 140 M., feuchter 120 bis 130 M., do. russischer und gal-
licher 130-138 M., do. preussischer 145-150 M., Gerste
inländische 150 bis 160 M., obdtsche und mährische
180-200 M., Futtergerste 125-130 M., Hafer inländischer 135
bis 147 M., russisch - neuer inländ. 110-125, Mais Cinquintine
155-160, russischer - rumänischer u. ung. neuer 147-150,
rum. 170-200 M., Erbsen weißer Kochw. 170-200, Futterw. 145
bis 155 M., Bohnen 180-220 M., Wicken - Buchweizen pr.
1000 Ko. netto inl. u. mähr. 140-145 M., ruff.
Delsaaten pr. 1000 Ko. netto Winterrap 260-280, Winter-
erbsen 235-250, Reimsaat feine 225-240, mittel 200 bis
220, Rübsen pr. 100 Ko. netto mit Fack raffinirtes 69,00,
Kobdr.-Debr.-M., Rapstuchen pr. 100 Ko. netto lange
14,00, runde 14,00, Herbst, Malz pr. 100 Ko. netto 25-29
M., Reimsaat pr. 100 Ko. brutto rotz - weiß,
igwed. - M., Rhinotze - , Weizenm. pro 100 Ko netto
Rafferaudzug 37,00 M., Ordeseraudzug 34,50 M., Semmelm.
32,00 M., Pflastermumid. 29,00 M., Ordeseraudzugm. 24,00 M.
Boblmehl 19 M., Roggenm. pr. 100 Ko. netto 17,00
Pr. Ofl 24,00 M., Pr. I 23,00 M., Pr. 2 20,00 M., Pr. 3 17,00
M., Futtermehl 12,50 M., Weizensteie pr. 100 Ko. netto grobe
8,50 M., do. feine - M., Roggensteie pr. 100 Ko. netto 9,50

M., Spiritus pro 10000 Liter - %, 51,50 M. G. Stimmung.
Ruhig. Wetter: Trübe.

Stadtsanitäts-Nachrichten von Freiberg vom 11. Dezbr.

Geburten: Dem Scharwachtmüller Henker eine Tochter;
dem Bergarbeiter Nitsche eine Tochter.
Aufgebote: Der Jäger-Vat.-Sergeant Gustav Moritz
Albert Freitag und Elina Marie Haupt hier.
Sterbefälle: Des Gold- und Silber-Drachtgießmeister
Göbler Sohn, Johannes Otto, 1 M. 22 T. alt; der Fäbten-
arbeiter Julius Bruno Schneider, 52 J. 4 M. 17 T. alt; des
hier verstor. Schuhmachermester Neubert nachgel. Wittwe,
Christiane Henriette geb. Eban, 79 J. 7 Mon. 10 T. alt; der
Lohnfuhrwerkbesitzer Ernst Ferdinand Lindner, 46 J. 8 Mon.
17 T. alt. Ein unehel. Sohn, 2 M. 19 T. alt.

Vom 12. Dezember.

Geburten: Dem Kleinschmied Steyer ein Sohn.
Aufgebote: Der Artillerie-Sergeant Georg Ebgott
Kretschmar und Martha Helene Hertwig hier.
Sterbefälle: Des Schuhmachermist. Schmidt (Humboldt-
straße) Sohn, Hermann Richard, 9 M. 11 T. alt.

Familiennachrichten.

Verlobt: Herr Diakon Konstantin Ullig mit Frä. Louise
Jahn in Meerane. Herr Diakon Bruno Brüner mit Frä.
Magdalene Mänchhoff in Köpchenbroda.
Vermählt: Herr Oskar Hahner in Leipzig mit Frä. Anna
Nicka aus Hammerstein.
Gestorben: Frau Emma verebel. Scheibe, geb. Wötner
in Gerichtshölz zu Mägeln bei Birna. Frau Albine verebel.
Kretschmar, geb. Wirth in Frauenstein. Herr Friedrich
Wilhelm Kothbach in Leipzig. Herr Leopold Jachowicz in Leipzig.
Frau Laura verebel. Oberlehrer Pönitz, geb. Claus in Weitzen.
Herr Gustav Ferdinand Richter, emeritirter Pastor aus Koste-
witz in Liebshaus.

Ortskalendar.

Volkshilfslotter, Rittergasse, geöffnet jeden Sonntag Vor-
mittags halb 11 bis halb 1 Uhr. Untertägliche Ausleitung
guter Volks- und Jugendschriften.

Jahrplan der Eisenbahnzüge.

Abfahrt nach Dresden: 5+ (nur Montags u. Donnerstags), 6.22+
8.59+, 10.7+, 12.59+, 2.47+, 5.56, 8.57+
9.20+.
" " Chemnitz: 6+, 7.35+, 10.38+, 1.36+ 4.30, 5.34*
8.35+, 10.48.
" " Roffen: 8.5, 12.10, 5.36, 8.50.
" " Bienezmühle: 8.5, 1.40, 5.35, 9.25.
Ankunft von Dresden: 5.56*, 7.31+, 10.34, 1.31+, 4.24+, 5.30*
8.29+, 10.44, 12.47+ (nur Sonntags und
Wittwochs).
" " Chemnitz: 6.18+, [8.58*], 10.3, 12.55+, 2.43+
5.50, 8.55*, 9.16+.
" " Roffen: 7.29, 11.44, 5.1, 9.15.
" " Bienezmühle: 7.58, 11.57, 4.13, 8.22.
" " Schmiedeberg: 10.34, 4.24, 8.29.
Die Fahrten von Wernitz 6 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 59 Min. früh
sind durch fettgedruckte Ziffern angegeben. * bedeutet Eil- und Kurier-
zug, † bedeutet Halten in Muldenhütten, †† bedeutet Halten in
Kleinmiltma.

Briefkasten.

Herrn Fr. M. Friedeburg. Ihre und vorgelegten Fragen
lassen sich ohne Zuziehung eines Rechtsanwalts nicht beant-
worten. Auf alle Fälle müssen Sie sich an einen solchen
wenden, wollen Sie Katastiken aus dem Wege gehen.

Bestellungen

auf Stollen-Bäckerei werden noch entgegen-
genommen. Wih. Frischke, Rittergasse.

Pension.

Die Aelttern, welche ihre Söhne in eine
höhere Schulanstalt in Dresden gehen lassen
wollen, finden daselbst gute und billige
Pension. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**1 Bremser, 1 Kücher, Knechte und
sucht Zeun, innere Bahnhofstraße 11.**

Buchbindergehilse,
flotter Arbeiter, findet dauernde Beschäfti-
gung bei sofortigem Antritt. Adresse unter
W. R. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

**Einen Tischlergehilfen sucht
Fried. Kirbach, Dörrthal.**

**Ein Klempnergehilse kann in Arbeit
treten bei Klempnermstr. Richter in Brand.**

**Einen tüchtigen Kleidermachergehilfen sucht
sodort Robert Leonhardt, Bräunsdorf.**

**Ein ordentliches Mädchen von 15 Jahren
wird bei leichter Hausarbeit zur Auf-
wartung gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.**

**Eine gesunde, kräftige Amme sucht, wo-
möglich baldigst, einen Dienst. Auskunft
bei Hebamme Schiffer in Großvoigtsberg.**

**Eine geübte Papierfortirerin
wird gesucht: Papierfabrik Berthelsdorf.**

**Ein Grossknecht
wird per Neujahr gesucht von
Wih. Kunze, Berthelsdorf.**

Mit Gottes Hilfe sind wir soweit gekommen,
unser neue Wohnung wieder beziehen
zu können. Dank allen Freunden, sowie
der ganzen Gemeinde Zug für Hilfeleistung
an Fuhrer und Unterstützung. Dank den
Vereinen in Langenrinne, Ophada und
Gemüthlichkeit in Berthelsdorf. Dank aber
auch Herrn Baumeister R. May in Freiberg
für schnelles Aufbauen unseres Hauses,
welchen wir als tüchtigen Baumeister em-
pfehlen können.
Zug, den 11. Dezember 1882.
Die Familie Neuzer.

Nur bis Ende Dezember d. J.

dauert der Ausverkauf meines Waarenlagers und bietet sich dem verehrten Publikum zu
Weihnachtseinkäufen

hierzu die vortheilhafteste Gelegenheit, da ich sämmtliche noch vorhandene Waaren zu erstaunend
billigen Preisen abgebe.

Carl Eppstein,

obere Burgstraße Nr. 630, hinterm Rathhause,
Strumpf-, Woll-, Weisswaaren- und Wäschehandlung.

Keine leere Petroleumfässer
kauft zum höchsten Tagespreis
H. P. Kramblegel, Frauensteinerstr.

Für Bruchtraute!

In allerhöchsten, schwersten Fällen
sichere Hilfe für die Operation. Vorfall-
brücke werden geheilt ohne Mutterringe,
auch bei neugeborenen Kindern, ohne eine
Bandage anzulegen.
Selbstbearbeitete Bruchbänder empfiehlt
F. H. Franke, prakt. Bandagist,
untere Burgstr. 345, I., am Schlossplatz.

1500 Mark

werden auf 2. aber gute Hypothek auf ein
gutes Geschäftshaus auf dem Lande zu
cediren gesucht. Gelehrte Darleher werden
gebeten, ihre werthe Adr. unter F. L. 1500
in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Feldverkauf.

Von der Hühler'schen Wirthschaft in
Rudla sind die vordern, zusammengrenzenden
8 Scheffel noch übrig und werden, um mit
dieser Sache fertig zu werden, sehr preis-
werth bei wenig Anzahlung verkauft.
Näheres hierüber ertheilt Heinrich Eich,
Gasthaus Stadt Weitzen, am Meißnerthor.
Eine g. Geige ist preisw. zu verkaufen.
Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Ein fettes Schwein zu verkaufen:
Zittendorf 21.

**2 Säuerfchweine, gute Fresser, sind zu
verkaufen in
Döberzug 10.**

**2 fette Schweine
werden verkauft:
Ronnengasse 171.**

Verkauft ein Schlachtpferd: Niederzug 56.

Ein neuer Schlafrock, ein gutgehaltener
Herrenpelz u. a. m. ist billig zu verkaufen:
Fortweg 228, I. Etage
(im Hause des Herrn Orgelbauer Schäf).

Ein einspanniger Lastschlitten wird billig
verkauft:
Parrgasse 978.

**Pianoforte für 40 M.
zu verkaufen:
Meißnurgasse 493.**

Eine Locomobile

mit Umsteuerung, 6-10 Pferdekraft, eine
Druckpumpe und eine Fördereinrichtung
werden zu kaufen gesucht, dieselben können
gebraucht, müssen aber vollständig brauchbar
sein. Offerten sub C. U. 705 „Inva-
lidendanck“ Dresden.

Ein freundl., nicht zu großes Logis,
2 Zimmer, 2 Kammern, Küche u. c., wird
von einer ruhigen Beamtenfamilie z. 1. Jan.
1883 zu miethen ges. Gef. Off. m. Preis-
angabe erbeten unter Chiffre R. H. in
die Exp. d. Bl.

Vermiethung.

In der herrschaftlich an der Annaberger-
straße, zwischen dem Kaffee Germania und
Herrn Direktor Breithaupt, gelegenen Villa
Ernestine ist das Parterre zu vermieten
und von Neujahr 1883 zu beziehen. Die
erste Etage desgleichen vom 1. April 1883
zu beziehen, sowie das nette und schön ein-
gerichtete Hinterhaus, von der Annaberger-
und der Forststraße aus Eingang, vom
Neujahr 1883 zu beziehen. Das ganze
Grundstück würde am liebsten an eine gute
Herrschaft auf mehrere Jahre fest verpachtet
werden. Auch wird auf jede einzelne Etage
ein längerer Kontrakt abgeschlossen. Alles
Nähere ertheilt der Besitzer Heinrich
Süss, Gasthaus Stadt Meitzen.

Die 2. Etage mit 4 heizbaren Zimmern,
großem Vorsaal, Küche, Wasserleitung u. f. w.
ist billig zu vermieten. Näheres bei Guido
Richter, hinterm Rathhaus 300, im Spiel-
waarengeschäft.

1 kl. Stube mit Kammer zu vermieten,
sodort zu beziehen: Vergasse 877.

1 kl. Stube mit 2 Kammern ist zu verm.
Biedemann, Meißnerstraße 337.

Eine erste Etage mit 2 Stuben und
Kammer, Küche und Zubehör ist von Ostern
1883 und ein Logis von Stube und Kam-
mer vom 1. Jan. 1883 an zu vermieten:
Untermarkt 383.

1 möbl. Stube zu verm.: Fächerstr. 66.

Die Seiden- und Modenwaaren-Handlung
 von **Louis Mehner** vormals: **F. Haussmann**
FREIBERG, Rittergasse
 empfiehlt ihr reiches Lager hocheleganter

Teppiche
 zu 4, 6, 7 1/2, 10, 15, 20, 30, 35 bis 50 Mark per Stück, sowie
diverse Gedecke
 nebst den dazu passenden Decorations-Stoffen. Nach neuesten Zeichnungen prachtvoll
 ausgeführt. Ebenso einen neuen
Jute-Stoff zur Teppich-Stickerei
 in verschiedenen Farben.
 Noch ganz besonders hervorzuheben ist ein Posten
Plüsch-Reisedecken.
 Dieselben sind ihrer Schönheit als auch ihrer Billigkeit wegen sehr zu empfehlen.
 Die Preise sind streng fest und bei jedem Artikel aufs Niedrigste gestellt.
 Umtausch nicht conventirender Gegenstände ist nach dem Weihnachts-Fest
 gern gestattet.

Das Etablissement **Louis Mehner** vorm. F. Haussmann
FREIBERG, Rittergasse.

Der große Weihnachts-Bazar
 von **Robert Pässler,**
 Ecke der Burgstraße und Weingasse Nr. 684,
 wurde heute, am 21. Jahrestage seines Bestehens, im Parterre und in den erweiterten
 Räumlichkeiten der ersten Etage eröffnet.
 Er bietet am Plage die größte Auswahl in billigen und feinen Gelegenheits-
 Geschenken der Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Branche, die größte Auswahl
 in billigen und feinen Puppen, feinem Kunstguss, feinen Holz-, Leder- und ver-
 silberten Waaren.
 Seine langjährig anerkannte Solidität, seine reiche Auswahl bei **erkannlich**
billigen Preisen haben ihm längst die Gunst des geehrten Publikums gesichert und so
 empfehle ich denselben auch dieses Jahr geneigtester Beachtung.
 Freiberg, am 12. November 1882. Mit Hochachtung
Robert Pässler.

Parfüms
 für das Taschentuch
 von 60 Pf. an,
 einen jeden Blumengeruch treu wiedergebend.

Rose.	Goldlack.	Lulus.
Vanille.	Kadsura.	Thee-Rose.
Jasmin.	Ylang-Ylang.	Opononac.
Roseda.	Alpenblume.	Essbouquet.
Veilchen.	Champacca de Lahore.	Jokey-Club
Orange.		Kananka.
Alpenveilchen.		Patchouli.
Maiglöckchen.		Lindenblüthe.
Hyacinthe.		Sandringham.
Waldmeister.		Springflowres.

Gratis
 zu jedem Flacon ein elegantes Kästchen.
Reinhold Kutter, Coiffeur,
Burgstrasse 251,
 neben dem goldenen Adler.

Grosse Weihnachts-Ausstellung
 von
Kopf-, Zahn-, Nagel-, Kleider- und Fussbürsten,
Kämmen und vorzüglichen Stahldrahtkopfbürsten,
 sowie allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen.
Nonnengasse Nr. 174. Emil Reichel. Nonnengasse Ne. 174.

Die Exportbier-Dampfbrauerei
 v. **Adolph Christenn, Culmbach i. Baiern,**
 sucht für Freiberg und Umgegend gegen hohe Pro-
 vision einen tüchtigen Agenten mit Niederlage.

Milchvieh-Verkauf.
 Nächsten Freitag und Sonn-
 abend stellen wir wieder einen
 starken Transport hochtragendes
 Milchvieh im Gasthof zum Preuss-
 ischen Hof zum Verkauf.
Seldel & Ludwig.

Oldenburger u. Holländer Milchvieh.
 Ein Transport junger, ganz hochtragender Kühe und
 Kalben steht zu ganz solidem Preis zum Verkauf.
Frankenstein.

A. Wolf.

Für den Weihnachtstisch
 empfiehlt Unterzeichneter sein großes Lager aller Arten selbstgefertigter **Wassleders-**
handschuh, desgl. Glacé's in nur solider Waare und den neuesten Farben, sowie das
 Neueste in reicher Auswahl von **Schlipfen, Cravatten, Cavalliers und Hosenträgern** etc.
 als **praktisches Festgeschenk** und hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Fr. Vogelgesang, sonst J. G. Dietze.
 NB. Als besondere Neuheit erlaube mir auf die sogenannten langen **Musketiers-**
handschuh von farbigem dänischen Leder und Glacé aufmerksam zu machen. Bei Ent-
 nahme von 1/4 Duzend an billigere Preisstellung.

Das Hut- und Mützenlager
 von **Franz Gatzsche, Donatsgasse 319,**
 empfiehlt sein Lager sehr billiger **Wintermützen**, von den kleinsten bis zu den
 größten. Auch werden **3 Mütze, 2 Boas**, noch wie neu, sehr preiswerth verkauft.
 Um gütige Beachtung bittet
D. D.

Die Dampffärberei
 von **C. H. Jahn**
524 Färbergasse 524
 empfiehlt ihr größtes Lager **Schürzen** zu
 billigsten Preisen, als:
 1/4 fertige lein. Hüftschürzen, à 1 M.,
 1/4 fertige lein. Schürzen m. L. à 1 M.,
 1/4 fertige lein. Zwietschürzen m. L.
 à 95 Pf.
 1/4 fert. engl. lein. Schürzen m. L. von
 von 75 Pf. an, u. s. w.,
Kinder- und Taschentücher in allen Größen.
Taschentücher in weiß, bunt u. blaugedruckt.
Küpenkattun alte Elle von 25 Pf. an.
 Großes Lager in **Leinwand**, als: blau,
 braun, grün und schwarz. 1/4 br. weiße Lein-
 wand, um damit zu räumen, alte Elle nur
50 Pfennig.

Bäckerei Silberdorf.
 Ich empfehle auch diese Weihnachten die
 besten **Brotwaaren und Mehle**. Auch sind
 verschiedene Sorten Stollen von bekannter
 Güte wieder vorrätzig.
 Hochachtungsvoll **Rudolf Horn.**

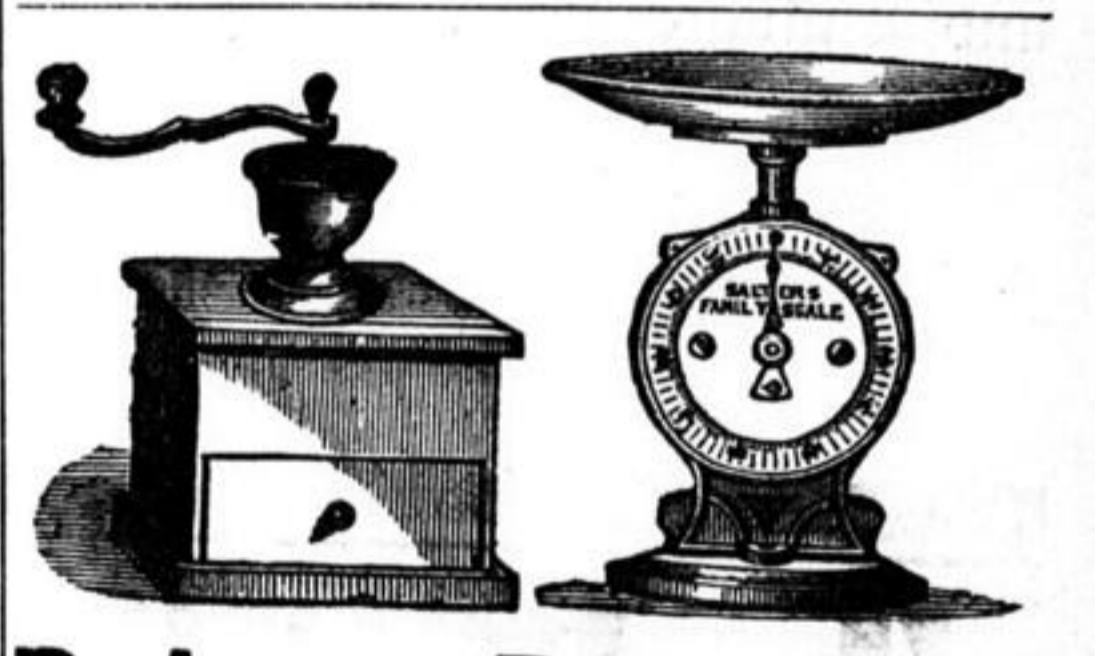
Stollen
 in vier verschiedenen, anerkannt vorzüglichen
 Qualitäten, empfiehlt
Wilh. Fritzsche, Rittergasse.

Niederlage
 der Confecturenfabrik von **Wih. Franzschel,**
Bauken, in Christbaumconfect
 jeder Art, bei **Ernst Mey,**
Nonnengasse.
 Billige Einkaufsquelle für Wiederverkäufer.

Vom 1.—30. d. M. liefere ich
Visitenkarten
 per 100 Stück von 1 Mark an
 unter Zugabe eines Visitenkarten-
 täschchens.
 Gleichzeitig empfehle ich mein großes
 Lager von
Briefpapieren und Converts
 mit elegantem, hocherhabenen Mono-
 gram.
Ernst Lange,
Lithographie und Druckerei,
Freiberg, Fischerstr.,
 gegenüber Stadt Altenburg.

Magdeburger Sauerfrant
 traf frische Sendung ein bei
Ernst Mey, Nonnengasse.
 Im alten Marktgebäude, Nonnen-
 gasse Nr. 191, werden stets **Hader,**
Kupfer, Eisen, Papier, Zinn, Blei,
Messing etc. etc. zu höchsten Preisen einge-
 kauft. **F. F. Gersten in Freiberg.**

Feueranzünder
 à Bad 10 Pf.,
Wachszündhölzer
 à Schachtel 5, 10, 15, 20 Pf.,
Bengalische Salon-Kerzen,
Bengalische Zündhölzer,
Schwedische Zündhölzer,
Waffenfett, Lederfett, Lederlack,
ff. Ingwer cand., Cacao,
Cacaothee,
Bruch-Chocolade
 à Pfund 1 Mark,
Chocoladen, Thee's etc. etc.
 empfiehlt billigt
 das Kräutergewölbe
H. E. Näther,
Freiberg, äuss. Bahnhofstr. 117.



Robert Pässler
Burgstrasse 684,
 offerirt
Kochgeschirre in Gußeisen und Blech
 emaillirt zu Fabrikpreisen,
Meßer und Gabeln (Solinger Fabrikat)
 per Paar 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf. bis
 3 Mark,
Pöffel von Neusilber, Argentin und
 Zinnstahl,
 messingene **Plattgloden** von 3 Mark an,
Glanzplatten in Messing,
Kaffeemühlen von 1 Mark 25 Pf. an
 bis 36 Mark per Stück,
Gewürzschränke,
Küchenwaagen verschiedener Systeme,
Brodhobel,
Bringmaschinen,
Wiener Angelkaffeebrenner,
Pfeffermühlen,
Fleischhackmaschinen,
Schirmständer,
Feuervorsetzer,
Druckgeräthgarnituren,
Feuengeräthständer,
Lampenauslöcher,
Mohrfußabstreicher per Stück 50 Pf.
 und besser.

Lama-Rester,
 zu einer großen Jacke reichend,
 1 M. 70 Pf., 1 M. 80 Pf., 2 M.
 20 Pf. und 2 M. 30 Pf. empfiehlt
Gustav A. Oehme.

Christbäume
 sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Klein-Schnecken auf der Weingasse, rechts vom Eingang, ausgeführt.

Meine Weihnachts-Ausstellung von Conditoreiwaaren

halte ich bestens empfohlen

O. A. Janett.

Wahrhaft nützliche Weihnachtsgeschenke

empfehle dem geehrten Publikum zu nachstehenden

Damenhemden in Leinen und Dowlas, gut gearbeitet, von 1 M. an.
Herrenhemden in Leinen und Dowlas von 1 M. 50 Pf. an.
Arbeitshemden aus nur guten Stoffen von 90 Pf. an.
Blousen, blau gestreift, roth gestreift und blau Leinen, schon von 1 M. 50 Pf. an.
Damenhemden aus gutem waschächten Barchent v. 1 M. 20 Pf. an.
Herrenhemden aus gutem waschächten Barchent schon von 1 M. 20 Pf. an.
Kinderhemden für jedes Alter in Barchent und Dowlas.
Herrenunterhosen, große Auswahl, von 70 Pf. an.
Knabenunterhosen schon von 45 Pf. an.
Reißjäckchen (Gesundheitsjaden) für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl von 1 M. an.
Strickjaden, alle Größen, von 1 M. an.
Ärmelweifen, prachtvolle Waare, nur 6 M.
Wollene Kinderstrümpfe schon von 15 Pf. an.
Wollene Socken von 30 Pf. an.
Wollene Frauenstrümpfe von 50 Pf. an.
Wollene Shawls von 18 Pf. an.
Prachtvolle Chenillenschawls nur 30 Pf.
Filz- und Flanellröcke in großer Auswahl und nur guter haltbarer Waare, für Damen von 2 M. 50 Pf. an, für Kinder von 60 Pf. an.
Weißer Röcke in schöner Ausführung für Damen von 1 M. 80 Pf., für Kinder von 60 Pf. an.
Flanellhosen, ausbortirt, für Damen nur 2 M., für Kinder von 80 Pf. an.
Shirtinghosen, hübsch garnirt, für Kinder von 60 Pf. an, für Damen von 1 M. 25 Pf. an.
Gürteldecken, alle Größen, von 25 Pf. an.
Sophaschoner von 10 Pf. an.
Gürteltischdecken von 1 M. 90 Pf. an.
Damastischdecken in grau, grau mit roth und ganz roth, gute, kräftige, waschächte Waare von 2 M. an.
Kommodendecken in derselben Weise von 1 M. an.
Nächtischdecken in derselben Weise von 80 Pf. an.
Bettdecken, richtig groß, von 2 M. 50 Pf. an.
Taschentücher.
Taschentücher mit bunten Kanten 3 Stück 40 Pf., 3 Stück 60 Pf., 3 Stück 75 Pf. x.
Taschentücher, bunt, goldbacht, von 25 Pf. an.
Taschentücher, bunt, für Kinder 8 Pf. und 10 Pf.
Taschentücher, weiß, 6 Stück 60 Pf., 6 Stück 90 Pf., 6 Stück 1 M. 50 Pf. x.
Chemisettes für Herren und Knaben mit und ohne Kragen in großer Auswahl.

billigen aber festen Preisen.

Oberhemden, enceur geschnitten und von nur guten Stoffen, in weiß und bunt von 3 M. 50 Pf. an.
Oberhemden-Einjake von 20 Pf. an.
Herren-Schlipse und **Cravatten**, großartige Auswahl, v. 10 Pf. an.
Stulpen von 10 Pf. an.
Herrentragen, alle Façons, von 25 Pf. an.
Corsets, große Auswahl, alle Weiten, zu den billigsten Preisen.
Morgenhauben, reizende Sachen, von 20 Pf. an.
Capotten, unübertreffliche Auswahl, von 1 M. 50 Pf. an.
Handschuhe, gefüttert, von 20 Pf. an.
Pulswärmer, große Auswahl, von 20 Pf. an.
Kindertrausen, gestickt, von 8 Pf. an.
Kindertragen, große Auswahl, von 15 Pf. an.
Menheiten in **Damen-Kragen** und **Garnituren** in über-raschender Auswahl.
Schleifen, prachtvolle Sachen, von 15 Pf. an.
Füll- und Mull-Schälchen von 10 Pf. an.
Seidene Schälchen von 30 Pf. an.
Seidene Damentücher von den Billigsten bis zu den Besten.
Herren-Cachenez, große Auswahl, von 20 Pf. an.
Schürzen.
Blaue bedruckte Schürzen für Kinder von 40 Pf. an.
Blaue bedruckte Schürzen für Damen von 60 Pf. an.
Lustre-Schürzen für Damen von 1 M. 20 Pf. an.
Weißer Damen- und Kinderschürzen in wirklich reicher Auswahl von 50 Pf. an.
Seidene Schürzen, nur feine Sachen, sowie **bunte Damen- und Kinderschürzen** zu den billigsten Preisen.
Blaueinene Mannschürzen nur 1 M. und 1 M. 20 Pf.
Schulertaschen nur 30 Pf. und 40 Pf.
Hosenträger von 30 Pf., **Strumpfbänder** von 10 Pf. an.
Plüschtücher, alle Größen.
Seidene Concerttücher, reell 8 M., nur 6 M.
Schleier, alle Farben, auch **Brautschleier**.
Müschchen, große Auswahl, Meter von 7 Pf. an.
Die beliebtesten Teppiche, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, nur 6 M.
Bettvorlagen in Plüsch, reizende Dessins, von 2 M. 50 Pf. an.
Gardinen in nur guter, haltbarer Waare von 20 Pf. an, sowie gestickte Streifen, **seidene Bänder**, **Spitzen**, **Filzjaden**, **Stedbettchen**, **Tauskleidchen** und noch viele als

Weihnachts-Präsente

jederzeit gern gesehene Gegenstände.

Vorstehende Artikel führe bis zu den feinsten Genres und begnüge ich mich selbst bei diesen mit einem ganz geringen Nutzen, sodas Jedem Gelegenheit geboten ist, seine Einkäufe auf's Beste und Billigste zu besorgen.

Paul Lauter,

Wäsche-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft,
598 Erbischestrasse 598.

M. Feige in Freiberg, Fischerstraße 28,
empfehlte alle zur **Bäckerei** gehörenden **Waaren** in den besten **Qualitäten** zum **billigsten Tagespreis**.

Carl Hubricht,

Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Geschäft,
Petersstrasse 98.

Oberhemden
nach Maß fertigt anerkannt sauber, billig und garantirt gutes Passen.
Nacht- u. Arbeitshemden
besonders gut und in reicher Auswahl.
Knaben- u. Mädchenhemden
sowie **Höschen** für jedes Alter.
Unterbeinkleider
für Herren und Knaben.
Herren-Kragen, Manschetten, Vorhemdchen und Schlipse.

Damen-Hemden
von nur guten Stoffen, solider Arbeit und gutfigenden Façons.
Damen-Unterröcke,
Beinkleider u. Negligé-Jacken
in großer Auswahl.
Corsets
für Damen und Kinder.
Kinder-Meidchen.
Erstlings-Bettwälsche,
Hemdchen, Föppchen u. Gummi-Unterlagen.

Neue Bettfedern,
fertige **Zulets, Ueberzüge, Betttücher, Bettdecken** und **Strohjake.**
Großes Lager
Zischwälsche,
Handtücher, Wischtücher u. Taschentücher,
beste Qualität und niedrige Preise.
Weisse Bettzeuge
in reicher Musterauswahl.
Bunte Bettzeuge u. Zulets,
Leinwand, Hemdentuche, Hemdenbarchent, sowie Lama zu Kleidern und Sacken.

Meine sämtliche fertige Wäsche ist eignes Fabrikat, deshalb nur reelle Waare.

Landwirthschaftliche
Taschen-Kalender für 1883
von Löbe à M. 2. —,
Mentzel & Lengerke
in Leder à M. 3. —,

sowie von
Graf zur Lippe-Weissenfeld
à M. 1.50
hält vorräthig die Buchhandlung von
C. J. Frotcher in Freiberg.

Franz. Wallnüsse,
Amerik. Wallnüsse,
Neapolitaner Kampelnüsse,
Sicilianer Haselnüsse,
Chocoladen,
Cacaos,
Thee's, schwarze und grüne,
Thee's, comprimirt,
Vanille,
Citronat,
Rosinen,
Corinthen,
Mandeln,
Gewürze,
Gewürzöle,
Speiseöle,
Stearin-Christbaum-Lichter,
Paraffin-Christbaum-Lichter
empfehlte in vorzüglichen Qualitäten
A. Wagner sonst **Rössler,**
Freiberg, Weingasse.

Edwin Mager,

Papier- und Schreib-Utensilien-
Handlung,
30, Kornstraße 30,

empfehlte zum bevorstehenden Feste als sehr passende Geschenke:
ff. engl. Briefbogen und Converts,
weiß und farbig in Kassetten, ohne und mit elegantem Monogram, sowie diversen Verzierungen,
ferner Papeterien, Modellir-, Ankleider-, Figuren und Bilderbogen, Bilderbücher, Laubjägerborlagen, Schiefertafeln, Schiefertafel-, Federkasten, Federhalter, Blei- und Buntstifte, einzeln und in Etuis, Zirkelstetis, Farbenkasten, Schreibzeuge, Patentlöcher, Notizbücher, Stammbuchblätter, Abziehblätter, Copirweden u. u. in großer Auswahl.
Copirpressen, Copir-, Geschäftsbücher und Kantenschulblätter,
Bistens- und Adreklarten
in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen.
Wiederverkäufern gewähre angemessenen **Kabatt.**

Meinen allerseits als preiswerth gerühmten gebrannten Kaffee

im Preise von 100, 120, 140, 160, 180 u. 200 Pf. empfehle ich allen Hausfrauen einer geneigten Beachtung.

Cuno Braun,
Buttermarkt- und Ritolaigasse.

Feines Stollenmehl, Rosinen, Corinthen, Klaren und ganzen Zucker, süße und bittere Mandeln, Citronat, Schmalz und Salzbutte, Gewürze, Gewürzöl zu billigen Preisen, sowie gebrannten rein-schmeckenden Kaffee, 1/4 Pfund zu 25 Pf. empfehle
M. Schumann, Nonnengasse.

Stollen

empfehlte in bester Qualität und in verschiedenen Sorten à Stück von 30 Pf. an und à Meße Mehl von 4 Mark an. Um flotte Abnahme bittet

M. Bäessler,
Mühle Silberdorf.

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe sämtliche Waaren sowie Rohstoffe zu herabgesetzten Preisen.

Freiberg, den 11. Dezember 1882.
Christian Friedrich Wiedrich,
Lapezier,
wohnhafte **Stollengasse 598.**

Zum Stollenbacken
empfehlte sich einer geneigten Beachtung
S. G. Zimmel.



Sonnen- und Regenschirme, das größte Lager am Platze.

Das Allerneneuste,

als: patentirte Gostgestelle, für Seide Garantie, empfiehlt zu passenden Fest- geschenken

das Schirmgeschäft von Eduard Petzold,

Burgstrasse, der Löwen-Apotheke gegenüber.

Die Buchhandlung von C. J. Frotzcher in Freiberg

empfehlen ihr Lager zu Weihnachtsgeschenken

stets eignender Schriften einer geneigten Beachtung.

Schlittschuhe

empfehlen in größter Auswahl und bester Qualität, als: „Germania“, „Austria“, Halifax, Club, Patent- und Nymenschlittschuhe zum billigsten Preis

Moritz Müller, Obermarkt.



Das Pelzwaren-, Mützen- und Hutgeschäft von Carl Klink, Erbschestr. Nr. 11,

hält sich unter Zusicherung strengster Reellität und civiler Preise einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

NB. Bestellungen, Umarbeiten alter Pelze zc. werden nach dem Tode unseres seligen Vaters in bisheriger Weise schnell und gut ausgeführt.

J. Nonnewitz sonst J. G. Schliebe, Erbschestr. 12,

empfehlen sein großes mit allen Neuheiten versehenes Pelzwaren- und Mützenlager einer geneigten Beachtung.

NB. Alte Herren- und Damenpelze werden neu überzogen, überhaupt jede Aenderung schnell und billigst ausgeführt.

Kreide-Zeichnungen,

sowie photographische Vergrößerungen werden nach jeder beliebigen kleinen Photographie in lebensgroßen Brustbildern à Stück von zwanzig Mark an künstlerisch ausgeführt im artistisch-photographischen Institut von

Max Patzig, Freiberg, Rittergasse 522.

Original-Anerkennungsschreiben hierüber aus den höchsten Kreisen zur Verfügung. — Muster-Portraits ausgestellt in meinen Schaukästen. — Zum bevorstehenden Weihnachtsfest mir zugeordnete Aufträge erbitte mir möglichst rechtzeitig.

Hochachtungsvoll der Obige.

Hermann Recke, Uhrmacher, Erbschestr. 602,

empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk sein großes Lager

vorzüglicher Nähmaschinen

verschiedener Systeme zur geneigtesten Beachtung.

Alleiniges Lager der

echten Original-Howe-Maschinen, sowie deutscher Singer-Maschinen

aus den besten Fabriken. Sämmtliche Maschinen sind mit allen praktischen Neuheiten versehen.

Bei neuen Maschinen und Reparaturen wird gewissenhafteste Garantie geleistet, die billigsten Preise berechnet, sowie schnelle Bedienung zugesichert.



Für Familie und Gewerbe

Die Porzellan-, Steingut- und Topfwarenhandlung

von E. A. Graupner, Rittergasse 516,

empfehlen nicht nur alle in dies Fach einschlagende Artikel, sondern auch Glaswaaren und Puppen zu den billigsten Preisen.

Beste Stollenmehle aus der Hofmühle in Plauen empfiehlt zu billigsten Preisen Max Fischer, obere Malzmühle.

Weihnachts-Ausstellung

von Parfümerien, Kämmen und Bürsten.

Reinhold Kutter, Coiffeur, Burgstraße 251, neben dem goldenen Adler.

B. Guricke, Glashütte i. S.,

Flügel- u. Pianino-Fabrik,

empfehlen best und solidest gebaute Instrumente mit allen Vorzügen und Schönheiten, welche die neueste Technik ermöglicht, bei langjähriger Garantie.

Pianos à 600, 700, 800 Mark zc., Flügel à 1050, 1200, 1350 Mark zc. Verkaufsstelle: Freiberg, Petersstr. 80.

Neu angekommen:

- 1 Pianino Saccarande, naturpolirt, 1 do. do. schwarz polirt, 1 do. nußbaummafer.

Alten Jamaica-Rum,

Arac de Goa,

Cognac,

Grog-Essenz,

Punsch-Royal,

Liqueure,

Essenzen

zur Bereitung der Schnäpse empfiehlt die Drogen-, Chemikalien- und Farbwaren-Handlung

von A. Wagner sonst Köhler, Freiberg, Weingasse.

Melbourne 1881. — 1. Preis Silberne Medaille.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portmonnaies, Stühle, Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

100 der schönsten Werke im Bortrage von 20000 Francs kommen von den Käuffern von Spielwerken vom No- vember a. c. bis 30. April 1883

B. Sprengel & Co. HANNOVER

empfehlen ihre nach französischem und schweizer Systeme bereiteten

Trink- u. Speise-Chocoladen und Chocoladen-Bessert.

Leichtlösliche Malzextract-Puder-Chocolade, anerkannt größtes Gesundheits-Getränk für Kranke und Gesunde jedes Alters, bester Ersatz für Caffee u. Thee; Eisenhaltige Anis-Chocolade, nach Vorschrift des Oberstabsarztes Dr. Dyas, bewährtestes Mittel gegen chronischen Magenkatarrh, Magenempfindlichkeit und Stuhlarrest.

In Freiberg zu haben bei Herrn Leopold Fritzsche.

Wiszucker,

vorzüglichstes Mittel gegen Husten und Heiserkeit à Pfd. 85 Pf. Alleinige Niederlage für Freiberg bei B. Heyden.

Marie Sandig, S3 Petersstr. 83.

Zum Weihnachtsbedarf für Damen und Kinder. Bettdecken in großer Auswahl, Kinderkleidchen von 1 M. 20 Pf. bis 12 M., Paletots von 5 bis 15 M., Jacken von 90 Pf. bis 9 M., Hüfen von 1 M. 20 Pf. bis 9 M. 50 Pf., Schürzen von 60 Pf. bis 3 M., Knabenanzüge von 5 bis 20 M., Ueberzieher von 6 bis 14 M. und Anderes mehr.

Einen Posten

zurückgesetzter Kleiderstoffe, darunter Roben knappen Maßes, verkauft zu und unter dem Einkaufspreis

Gustav A. Oehme, Fischerstraße.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher Cacao. Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertrefflichen Cacao. 1 Pfd. = 100 Tassen. Preis: per 1/2 1/4 1/2 1/4 Pfd.-Dose, 850 300 150 80 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in Freiberg bei Carl Korb und Oscar Hempel.

Singer

Original-Nähmaschinen, anerkannt die besten, von 66, 95, 120 Mark,

Singer

System-Nähmaschinen, komplett, nur 75 Mark,

empfehlen Wilhelm Wagners Wwe. & Sohn.

Höchst practische Weihnachtsgeschenke,

als: Lamas, 1/4 breit, von 70 Pfg. an, Rockflanel, neue farbige u. gestreifte Dessins, Halbflanel, 1/4 breit, nur 40 Pfg., Gendebargent, haltbar, waschecht, 22 Pfg., Bettzeug, 1/4, 1/2 und 3/4 breit, sehr billig, Julet, federdicht, schon für 25 Pfg., Leinwand, sehr kräftig, weiß, blau u. bunt, Halbleinwand, 1/4 breit, 17 Pfg., Matten, 1/4 breit, schon für 13 Pfg., Jagdwesten, diverse, wollene Jacken, Bairische Zoppen, Unterhosen, alle Sorten Strümpfe, Strickgarn, Shawls, Tücher zc. empfiehlt der

Bergmännische Bazar, Stollgasse, gegenüber dem Consum-Verein.

Kommoden

als Weihnachtsgeschenke empfiehlt H. Günther, Berthelsdorferstraße 102.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.



Auffallend billige Preise.

Für Wiederverkäufer direkteste Bezugsquelle am Platze.

Häckselmaschinen, ganz von Eisen, 39 Mark.
 Messer von bestem Gußstahl.
 Reinigungsmaschinen, 48 Mark.
 Rübenschneider, 34 Mark.
 fl. Wind- oder Bodenlege, fl., 36 bis 40 Mark.
 Wringmaschinen, 3 Systeme, 25 Mark.
 Reparaturen an allen landwirthschaftl. Maschinen werden prompt und billig berechnet.
Wilhelm Enderl,
 permanente Ausstellung von allen landwirthschaftl. Maschinen,
 Freiberg, an der Petrikirche.

Die Färberei und Druckerei von E. Winkler, Kreuzgasse 510,

hält sich zum Färben und Drucken aller Stoffe, sowie zum Färben und chemischen Waschen von zerrennter und unzerrennter Herren- und Damen-Garderobe unter Zusicherung schnellster und sorgfältigster Bedienung bestens empfohlen.

Die Weihnachtsausstellung

der, seit dem Jahre 1793 bestehenden Firma empfiehlt in den vergrößerten Parterre-räumen eine große Auswahl passender Geschenke in
Spiel-, Leder- und Kurzwaaren
 zu den schon bekannt billigen Preisen einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.
Wilh. Wagner's Wtw. & Sohn,
 Obermarkt 6.



Die Erzeugnisse der
 Kgl. Sächs., Kgl. Preussisch. u. Kais. Oesterreich.
 Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,
 verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
 I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Rumänien, Lippe-Detmold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's
 sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.
 In Freiberg bei Apotheker Dr. F. Dreykorn, in der Elefant-Apothek von Dr. E. Mylius und Gust. Liesack.

elegant gearbeiteter Schlafrocke

zu äußerst billigen Preisen.
Rittergasse 693. Paul Erler. Rittergasse 693.

Die Honig- und Pfefferkuchen-Bäckerei von Oscar Loesser, Petersstraße 105,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr großes Lager von Pfefferkuchen, Figuren in braun und weiß, in feinsten Garnirung und neuesten Mustern; ferner Nüsseltuchen, Tafeln, Pakete in verschiedenen Größen.

Herausgeber und Verleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

J. W. Grafe,

Tuchhandlung, Freiberg,

empfehlen zu bevorstehendem Weihnachtsfeste einen

grossen Posten
 zurückgesetzter

Paletot-

und

Anzugstoffe

in nur guten Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen einer gefälligen Beachtung.

Im Uebrigen halte mein großes Lager in allen Artikeln der Tuchbranche, auf das Beste sortirt, bei streng reeller und billigster Bedienung bestens empfohlen.

J. W. Grafe, Tuchhandlung.

Große Weihnachts - Ausstellung eleganter

Schlafrocke

aus besten Stoffen gefertigt mit prachtvollen Besätzen. Umtausch wird nach dem Feste bereitwillig gestattet.

Preise billigt.
 Gde Obermarkt. **B. Baum.** Burgstr. 262.

Müße, Boas, Kragen, Bettvorlagen

in großer Auswahl empfiehlt billigt als passendes Weihnachtsgeschenk das

Pelzwaaren- u. Mützenlager von Theodor Martin,

FREIBERG, Academiestraße.
 Jeden Sonnabend, auch die Weihnachtswoche, halte ich in der Hausflur des Herrn Kaufmann Kreidemeier, Obermarkt, feil.

Deutsche Holzschuhe,

die Elässer in Qualität übertreffend, empfiehlt billigt das Seilerwaarengeschäft von **B. Klein, sonst Winkler, innere Bahnhofstraße.**

Kommoden,

sowie andere gutgearbeitete Möbeln billig bei **C. A. Wolf, Buchstraße 134.**

Kommoden

empfehlen billigt **Max Walther, obere Langeasse 195.**

Kommoden

und andere Möbeln empfiehlt billigt **C. Richter, Pfarrgasse.**

Kommoden

in großer Auswahl empfiehlt **L. Springer, Fischerstr. 62.**

Für den Freiburger Anzeiger und alle auswärtigen und hiesigen Blätter nimmt Anzeigen jeder Art zu deren tarifmäßigen Preisen (ohne Aufschlag für Porto oder andere Spesen) entgegen die **Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Dresden** oder **Filiale Freiberg.**

Stollen-Mehl

in 4 Sorten feinsten Qualität, bei 1/2 Str. Abnahme à Pfd. 16, 17, 18 u. Kaiseranzug 19 Pf., Backzuder, ganz u. gem., à Pfd. 43-48 Pf., Rosinen à Pfd. 44-50 Pf., Backbutter à Pfd. 70-100 Pf., Mandeln, Citronat, rein gem. Gewürze in bester Qualität empfiehlt billigt **E. Braune, Burgstraße**

Gem. Zucker, Rosinen, Sultaninen, Corinthen, Mandeln, Citronat, Wallnüsse

empfehlen in besten Qualitäten zu billigsten Preisen **Max Fischer, obere Matzmühle.**

Frische grüne Seringe

zum Braten empfing **M. A. Kundt, Reiberg.**

Ern Stein, Weinbergbesitzer in Erd-Benge bei Zolay empfiehlt als sehr passendes Weihnachtsgeschenk echten

Medicinal-Zofayer

in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen. Lager bei **Leopold Fritzsche.**

Stollenmehl

von bester Backfähigkeit empfiehlt billigt Matzmühle. **E. Hermann.**

Wallnüsse,

gesunde, frische Waare, empfiehlt für Wiederverkäufer, sowie im Einzelnen billig **Carl Irmischer,**

Niederlage der Nicolai-Mühle zu Chemnitz

Messina-Apfelsinen

dünnhäutige, saftige Früchte, empfiehlt **Carl Irmischer,**

Niederlage d. Nicolaimühle zu Chemnitz

Neue türkische Pflaumen

empfehlen **Julius Stölzner.**

Pöcklinge und Sprotten

empfehlen **Ernst Lieber.**

Imperial-Austern

empfehlen **Leopold Fritzsche.**

Petroleum

in Fässern, Ballons und ausgewogen billig bei **Hermann Hochgemut**

Louis Neubert,

Niederbrixich, empfiehlt **Taschenuhren** als passendes Weihnachtsgeschenk. Reparaturen billig.

Elektrische Figurenspiel

hübsche Weihnachtsgeschenke für Knaben Mädchen, à 1 M. 20 Pf., empfiehlt **O. Müller, Knabenbürgerstraße,**

Das Meisterschafts-System

unter gleichzeitiger Anwendung der Robertson'schen Methode, für den Schul- und Selbstunterricht in der lateinischen und griechischen Sprache.

Herausgegeben von **Dr. phil. F. Boock-Arkossy.** Complet in je 30 Lieferungen à 50 Pf. Schlüssel dazu à 2 M. Probebriefe à 50 Pf. portofrei. Prospekte gratis.

Leipzig. **C. A. Koch's Verlagshandlung.**

Haarketten und Zöpfe

bekommt man sehr schön und billig bei **Fr. Gaische, Domgasse 319.**